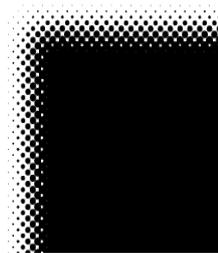


Lehrveranstaltungen im
Sommersemester 2022



Kunsthochschule für Medien Köln
Academy of Media Arts Cologne

Prof. Peter Friedrich Stephan, Jacqueline Hen

Beginnlosigkeit

Grundlagenseminar Multimediale Gestaltung
Kompaktseminar

Semester SoSe 22
Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Mo, 30.05.2022 - Fr, 03.06.2022
Filzengraben 8-10, exMedia Lab 4.03

Wir erkunden grundlegende Phänomene der analogen und digitalen Gestaltung. Dazu gehören Farbe und Licht, Form und Raum, Rhythmus und Struktur, Dynamik und Interaktion.

Diese Bereiche werden aus den Perspektiven von Kunst, Wissenschaft und Technik vorgestellt und in der Gestaltung praktisch und integrativ bearbeitet. Entwurfs- und Gestaltungsmethoden werden geübt, die Grundlage für die meisten zukünftigen Arbeitsfelder sind.

Wir bereiten materialintensive Übungen sowie Aufgaben zum Selbststudium vor. Verbindliche Anmeldung und kontinuierliche Teilnahme sind daher unverzichtbar.

Solveig Klößen, Prof. Philip Scheffner

Dokumentarische Miniaturen 2

Grundlagenseminar Dokumentarfilm

Semester SoSe 22

Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Wöchentlich Mittwoch 10:00 - 13:00

Mi, 06.04.2022 - Mi, 06.07.2022

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Im zweiten Teil des Grundlagenseminars Dokumentarische Miniaturen sichten und besprechen wir die Rohschnitte der bisher gedrehten Miniaturen, die im Laufe des Semesters fertiggestellt werden. Eine zweite Miniatur, die mit 2 Rollen 16 mm Material gedreht werden kann, soll recherchiert und konzipiert werden. Dazu wird ein filmisches Konzept entwickelt und die eher visuell gestaltete Miniatur im Team verwirklicht.

Darüber hinaus stellen wir weiter beispielhaft Dokumentarfilme aus der Dokumentarfilmgeschichte vor.

Alina Herbing

Formen des Erzählens

Semester SoSe 22

Ort & Termine

Wöchentlich Montag 17:00 - 19:00

Mo, 04.04.2022 - Mo, 04.07.2022

Filzengraben 8-10, Seminarraum KMW, 2.04

In diesem Seminar geht es um die Grundlagen des Erzählens in der Prosa. Plot, Erzählhaltungen, Dialoge, Perspektiven und Figurenbeschreibungen werden näher untersucht und ausprobiert. Was ist eigentlich ein guter Anfang? Was macht einen Titel aus? Wie baue ich am besten einen Rückblick ein? Wie wähle ich die richtige Perspektive für meinen Text und wie bleibe ich bei meiner Figur?

Das Seminar beleuchtet die einzelnen Elemente des literarischen Erzählens anhand exemplarischer Lektüren und bietet die Möglichkeit im Rahmen kleinerer und größerer Schreibaufgaben die eigenen Texte zur Diskussion zu stellen.

Neben traditionell erzählter Prosa lernen wir Textformen kennen, die sich im Grenzbereich herkömmlicher Gattungsvorstellungen bewegen. Es wird spannend!

Prof. Beate Gütschow, Dipl.-Ing. Heiko Diekmeier, Dipl.-Ing. Claudia Trekel, Alex Grein

Fotografie II

Semester SoSe 22

Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Wöchentlich Donnerstag 14:00 - 17:00

Do, 07.04.2022 - Do, 07.07.2022

Filzengraben 2, Aula

Bei diesem Seminar handelt es sich um die Fortführung des Grundlagenseminars Fotografie I im Wintersemester 2021/22. Ziel ist es, den eigenen künstlerischen Ansatz weiterzuentwickeln und eine Arbeit in der gemeinsamen Ausstellung zu präsentieren.

Das Seminar besteht aus zwei wöchentlich wechselnden Teilen:

In einem Teil wird anhand der studentischen Arbeiten an der Entwicklung einer eigenen künstlerischen Haltung gearbeitet. Die Studierenden zeigen ihre aktuellen Skizzen und Projekte, wobei diese auch über das Medium Fotografie hinausweisen können. Daneben wird eine Auswahl sowohl etablierter als auch aktueller künstlerischer Positionen, die mit dem Medium Fotografie arbeiten, im Seminar vorgestellt und diskutiert.

In dem anderen Teil des Seminars werden fototechnische Grundlagen vermittelt. Bei den technischen Inputs liegt der Schwerpunkt auf der analogen Fotografie: Es werden analoge Kleinbild- und Mittelformatkameras erprobt, des Weiteren wird das Entwickeln von SW-Filmen vermittelt.

Carina Neubohn, Julia Baumann

Kamera II - Szenische/analoge Bildgestaltung

Grundlagenseminar Kamera/Bildgestaltung

Semester SoSe 22

Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Wöchentlich Mittwoch 14:00 - 17:00

Mi, 06.04.2022 - Mi, 06.07.2022

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

In dem Seminar werden Grundlagen der szenischen Bildgestaltung und die praktische Handhabung der 16 mm Filmtechnik gelehrt. Studierende, die an dem Seminar „dokumentarische Miniaturen“ oder „Spielfilmübung I“ teilnehmen, wird dieses Seminar dringend empfohlen.

Zu Beginn werden wir uns mit den technischen Voraussetzungen der szenischen Kameraarbeit, deren Gestaltungsmöglichkeiten und der filmischen Auflösung befassen. Darauf folgt eine intensive Auseinandersetzung mit verschiedensten 16 mm Filmkameras, deren praktische Handhabung, das Ein- und Auslegen von Filmmaterial und die Einführung in die Aufgabenbereiche der Kameraassistentz und in die Belichtungsmessung.

Der Höhepunkt des Seminars wird am Ende mit einer gemeinsamen Abschlussübung erreicht. Hier liegt der Fokus auf der Anwendung neu erlernter Techniken und regulären Abläufen am Set. Dabei wird das elementare Handwerk der Kameraarbeit in Form von Lichtgestaltung, Bildkomposition, Kamerabewegung und der szenischen Auflösung praktisch ausgeübt und angewendet.

Prof. Volker Weicker, Prof. Marcel Kolvenbach, Gerrit Lucas

Live Regie

Grundlagenseminar Live Fernsehen

Semester SoSe 22

Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Wöchentlich Montag 14:00 - 16:00

Mo, 04.04.2022 - Mo, 04.07.2022

Rheingasse 8, Overstolzenhaus, Studio A

Live TV ist Storytelling in Echtzeit. Die populärsten Fernsehformate sind „live“, vom Sportereignis über die Gameshow bis zur Konzertübertragung. „Live on tape“ nennen sich aufgezeichnete Formate, wie z.B. Talkshows oder Opernaufführungen, die im Moment der Aufzeichnung geschnitten und zu einem späteren Zeitpunkt ausgestrahlt werden. Die besondere Herausforderung besteht darin im richtigen Moment das richtige Bild zu finden und somit die zeitgleich stattfindende Geschichte bestmöglich zu erzählen.

Im Seminar Live-TV wollen wir die diversen Möglichkeiten der Live-Produktion ausloten. Die technischen Grundlagen, sowie Livestreams von Konzerten oder Bühnenshows stehen im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Arbeit. Daneben erkunden wir den Bereich der Interviewtechnik. Wir suchen auch Talente vor der Kamera.

Live TV ist Teamarbeit. Wir arbeiten rotierend in den Bereichen Kamera, Schnitt, Regie und Redaktion.

Prof. Frank Döhmann, Prof. Dr. Melanie Andernach, Tanja Baran

Produktion 2

Grundlagenseminar Produktion

Semester SoSe 22

Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Wöchentlich Dienstag 10:00 - 12:00

Di, 05.04.2022 - Di, 05.07.2022

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Im Grundlagenseminar Produktion 2 werden die im Grundlagenseminar Produktion 1 vermittelten Themen ergänzt und erweitert.

Es werden u.a. die rechtlichen Grundlagen für die Herstellung von Spiel- und Dokumentarfilm vermittelt. Denn egal, ob Spielfilm oder Dokumentarfilm, Essay oder Experimentalfilm, die Studierenden stehen in der Verantwortung, diese Rechte (am besten vorab) zu klären, das gilt für das Urheber-, Persönlichkeits-, Vertragsrecht und den Erwerb von Musikrechten etc. für die studentischen Arbeiten. Auch soll vermittelt werden, wie möglichst nachhaltig produziert werden kann: Green Producing. Und nicht zuletzt soll vermittelt werden, welche Möglichkeiten und Wege bestehen, studentische Arbeiten einem Publikum vorzustellen und damit sichtbar zu machen.

Zentrales Thema bleibt darüber hinaus die effiziente Produktionsplanung und Kommunikation innerhalb und zu den einzelnen Gewerken, mit dem Ziel, dadurch mehr Kraft und Energie für die künstlerische Arbeit zu haben.

Mit Hilfe von praktischen Aufgaben und Übungen, wie z.B. Verhandlungspraktiken, Postproduktionsplanerstellung, Kalkulation und Abrechnung soll dieses Wissen anhand der konkreten studentischen Projekte vermittelt werden. Auf der Basis unterschiedlichster Beispiele wird im Sommersemester intensiv eine Vielzahl von Produktionsfragen im Zusammenhang mit künstlerischen Projekten der Studierenden an der KHM behandelt.

Prof. Hans W. Koch, Dipl.-Ing. Judith Nordbrock, Dipl.-Tonmeister Ralf Schipke, Tobias Hartmann, Prof. Frauke Eckhardt

Sound

Semester SoSe 22
Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Wöchentlich Mittwoch 17:00 - 19:00
Mi, 13.04.2022 - Mi, 06.07.2022
Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Klang, Musik und Geräusch sind wesentliche Bestandteile der künstlerischen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien. Die Gestaltung der Klangebene stellt ein zentrales Element dar, sei es als eigenständige Komposition in den Bereichen Musik oder Klangkunst, sei es im Zusammenhang mit anderen Medien, wie etwa Film, Video, Installationen, Radio, Performance.

Im Grundlagenseminar Sound werden technische, künstlerische und wissenschaftliche Grundlagen der Arbeit mit Klang in Theorie und Praxis vermittelt. Dies umfasst u. a. die Themenkomplexe Schallausbreitung, auditive Wahrnehmung, Gehörphysiologie, Schallwandlung, Klangsynthese, digitale Audiotechnik und Filmtone. Neben diesen Grundlagen wird auch eine geschärfte ästhetische Wahrnehmung von Klangereignissen und ihr bewusster Einsatz im Gestaltungsprozess von audiovisuellen Medien sowie (klang-) künstlerischen Projekten angestrebt.

Scheine können nach Absprache mit der Erstellung einer Audio-Studie erworben werden.

Die Teilnahme am Grundlagenseminar Sound ist Voraussetzung für die selbstständige Arbeit im Klanglabor und für die Ausleihe von Audio Equipment von dort. Der Grundkurs Sound findet in jedem Sommersemester statt.

Tom Uhlenbruck, Bastian Klügel, N. N.

Spielfilmübung 1, Teil 2: „Inszenierung und Auflösung“

Grundlagenseminar Spielfilm

Semester SoSe 22

Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Wöchentlich Donnerstag 10:00 - 13:00

Do, 07.04.2022 - Do, 07.07.2022

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Übung - Einmalig

Mo, 12.09.2022 - Fr, 23.09.2022

Filzengraben 2, Studio B

Dieses Seminar ist der zweite Teil des 3-semesterigen Grundlagenseminars „Spielfilmübung 1“.

In diesem zweiten Teil des Seminars geht es vorwiegend um die finale Verfertigung einer kleinen Szene und deren konzeptueller Vorbereitung, sowie die theoretische und praxisbezogene Vorbereitung auf die gemeinsamen Dreharbeiten in den Semesterferien. Die Studierenden erhalten während der laufenden Vorlesungszeit einen Einblick in die „(Arbeits-)Welt“ der Schauspieler*innen, ihre vielseitigen Möglichkeiten und Tools, sowie Einführungen in einige der wichtigsten (Schauspiel-)Theorien und deren Historie.

Wichtiger Bestandteil ist ein mehrtägiger Schauspiel-Workshop und erste Casting-Erfahrungen (mit Schauspielstudierenden der näheren Umgebung), sowie ein Diskurs über Schauspielführung /-konflikte /-themen.

An den noch nicht fertig gestellten Szenen sollte unbedingt parallel in Einzelsprechstunden weiter gearbeitet werden, um dann das fertige Drehbuch zum Ende der Vorlesungszeit allen Seminarist*innen vorzustellen (Pitch!).

Im darauffolgenden Wintersemester erfolgt die Postproduktion der gedrehten Szenen. Um bei dem Grundlagenseminar „Spielfilmübung I“ eine eigene Szene drehen zu können, ist die konsequente Teilnahme an allen drei Teilen des Grundlagenseminars und des angebotenen Schauspielworkshops unerlässlich. Über die Teilnahmeberechtigung wird im Seminar entschieden.

Tobias Yves Zintel, Daniel Burkhardt

Videokunst & Performance II

Semester SoSe 22

Ort & Termine

Wöchentlich Dienstag 17:00 - 19:00

Di, 05.04.2022 - Di, 05.07.2022

Filzengraben 2, Aula

In diesem Grundlagenseminar erforschen wir gemeinsam die künstlerischen Möglichkeiten von performativen Strategien in Zusammenhang und Differenz zu denen des Mediums Video. Das Hauptaugenmerk liegt in der synergetischen Verbindung beider Felder: Wie verändert sich die Wahrnehmung des zeitbasierten Bildes, wenn man es durch eine performative Maske betrachtet und was passiert mit dem transitorischen „Jetzt“ im performativen Akt durch die Konfrontation mit einem Aufzeichnungsapparat?

Die selbstständige künstlerische Arbeit steht im Zentrum des Seminars. Im Rahmen prozess- und gruppenbasierter Aufgabenstellungen lernen die Teilnehmer*innen, bildnerisch-performative Fragestellungen zu entwerfen und zu realisieren. Unterstützend finden regelmäßig Präsentationen und gemeinsame Besprechungen statt. Ziel ist die Entwicklung einer kommunikativen Sensibilität, eine Schärfung der Aufmerksamkeit für mediale und gesellschaftspolitische Prozesse und die Herausbildung einer eigenen künstlerischen Haltung.

Im Rahmen von praktischen Workshops werden die Studierenden ermutigt, unbeschränkt zugängliche Werkzeuge wie Mobiltelefone, Mikrophone, Sound- und Lichtanlagen sowie Open Source Hard- und Software zu gebrauchen, um ein unabhängiges Experimentieren zu ermöglichen.

Das Seminar baut auf den Erfahrungen und Experimenten aus dem Wintersemester auf.

Prof. Melissa de Raaf

Aristotle's Poetics and storytelling

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Mittwoch 14:00 - 17:00

Mi, 06.04.2022 - Mi, 06.04.2022

Filzengraben 2, Aula

Aristotle's Poetics: lecture notes by Aristotle himself? Or note-taking by one of his students? Is this surviving fragment a rulebook, a prescriptive guide for narrative structure (as Robert McKee, among others, claims)? What does Plato, French classicists, Italian Renaissance scholars and Shakespeare have to do with it? And what about the many books claiming that adopting Aristotle's ideas makes for good screenwriting?

Let's read Aristotle's Poetics and supporting texts, inspect examples from the books of his misreaders (Syd Field, Michael Tierno) and opposers (Augusto Boal) to make up our own minds.

Anna Bromley

Archiving nearby. Von (ver)gegenwärtigen(den) Archivpraxen Archiving nearby.

Drawing herstories into the present.

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Dienstag 17:00 - 19:00

Di, 05.04.2022 - Di, 12.07.2022

Filzengraben 8-10, Seminarraum KMW, 2.04

Wie steht es eigentlich um dekolonialisierende Archivpraxen im deutschsprachigen Raum? In Filmen, virtuellen und physischen Exkursionen, im Austausch mit Gäst*innen und in der Lektüre von Texten nähern wir uns machtkritischen, poetischen, interaktiven, sprachlich-visuellen Archivpraxen, die sich dekolonialen und queerpolitischen Anliegen verschrieben haben. Im Sinne der Filmemacherin und Komponistin Trinh T. Min-ha begeben wir uns dabei auf die Suche nach einem enthierarchisierenden ‚Archiving Nearby‘, das es vermag, vergangene Bewegungen und Zwischenräume von Mehrfachzugehörigkeiten, fluiden Lebensformen und undiszipliniertem Denken in die Gegenwart zu holen. Welche archivpolitischen, künstlerischen und/oder theoriebildenden Interventionen könnten als Formen des ‚Archiving Nearby‘ beschrieben werden?

Das Seminar schließt an mein Seminar zu machtsensiblen Archivpraxen aus dem Wintersemester an. Dessen Besuch ist aber keine Voraussetzung für die Teilnahme. Ausgewählte Sitzungen finden in Kollaboration mit Philip Scheffner (Professur dokumentarische Praxen) statt.

Literatur:

Alice Creischer/ Andreas Siekmann, Das Potosí-Prinzip. Wie können wir das Lied des Herrn im fremden Land singen. Koloniale Bildproduktion in der globalen Ökonomie, Köln, 2010.

Elske Rosenfeld/ Suza Husse, wildes wiederholen. Dissidente Geschichte(n) zwischen DDR und (p)Ostdeutschland, Berlin 2019.

Forschungsgruppe ‚Staatsprojekt Europa‘ (Hg.) Die EU in der Krise, Münster 2012.

Romy Rügger: A Text for Sedje Hémon, Sonsbek/Arnheim 2022.

Im Seminar besprochene/besuchte Archive:

Die fünfte Wand. Werkarchiv Navina Nundaram, Romani Phen, GrauZone/ Dokumentationsstelle zur nichtstaatlichen Frauenbewegung in der DDR, DOMID/ Dokumentationszentrum über die Migration in Deutschland.

Filme:

Trinh T. Minh-ha, Reassemblage (1986), Philipp Scheffner, The Half-Moon Files (2019) Gäst*innen:
Samirah Kenawi (GrauZone), Merle Kröger und Mareike Bernien (Die fünfte Wand), Vassilis Tsianos
(Forschungsgruppe Staatsprojekt Europa), Nihad Nino Pušija (Paradise Lost)

Seminarsprachen: Deutsch und Englisch

Prof. Alejandro Bachmann

Farbe. Trocknen. Sehen.

Künstlerische Schaffensprozesse und das Kino

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Mittwoch 10:00 - 13:00

Mi, 06.04.2022 - Mi, 06.07.2022

Filzengraben 2, Aula

Während ein guter Teil der frühen Filmtheorie wie auch nicht wenige Praktizierende des Kinos immer auf Distanz zu den anderen Künsten gegangen sind, um eben die Einzigartigkeit des Mediums Film in dieser Bewegung hervorzuheben, ist das Kino und seine Geschichte voll von Blicken und Filmen, deren spezifisches Interesse genau diesen anderen Künsten – der Musik, der Malerei, der Bildhauerei, dem Theater – gewidmet ist. Die Aufmerksamkeit richtet sich dabei meist nicht auf das fertige, abgeschlossene Werk, sondern eben auf den Prozess seiner Hervorbringung.

Im Seminar werden wir uns mit Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilmen beschäftigen, die diese künstlerischen Prozesse beobachten und darin zugleich reflexiv über sich selbst nachdenken: Im Blick auf das Malen, das Musizieren, das Formen und Gestalten lässt sich immer auch auf neue Weise darüber nachdenken, was das heißt: Filme machen. Ausgangspunkt aller Überlegungen und zu zeichnender Verbindungen sind die Filme selbst, ergänzt um ausgewählte Texte sowie das aktive, involvierte, kritische und leidenschaftliche Sprechen über sie.

Prof. Alejandro Bachmann, Prof. Philip Scheffner

Filmgeschichte(n)/Sequenz 3: Ein Sommer in Paris

Semester SoSe 22

Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Wöchentlich Dienstag 14:00 - 17:00

Di, 05.04.2022 - Di, 05.07.2022

Filzengraben 2, Aula

Den Ausgangspunkt der 3. Sequenz in der Reihe Filmgeschichte(n) bildet Jean Rouchs und Edgar Morins *Chronique d'un été* (Frankreich 1961), der zum einen dem Alltag der Menschen in Paris im Jahr 1960 nachgeht, und darin zum anderen eine Methode des Dokumentarischen – das *Cinéma vérité* – praktisch umsetzt, die davon ausgeht, dass die Anwesenheit der Kamera erst Realität hervorbringt. Ausgehend von den inhaltlichen wie ästhetischen Linien des Films, werden wir im Laufe des Seminars gemeinsam forschend eine Filmgeschichte entwickeln, die die Kamerawahrheit dieses Films mit denen anderer Filme ins Verhältnis setzt. Der Algerienkrieg, die Unabhängigkeit des Kongo, die Shoah – ihre Darstellung im Film, ihr Verhandeln wie auch ihr Erinnern im Kino als auch die Fragen nach den Möglichkeiten des Films, von der Welt zu erzählen, führen uns zu Arbeiten von Jean-Luc Godard, Safi Faye, Michael Haneke, Med Hondo, Marceline Lauridan-Ivens, Gillo Pontecorvo, René Vautier, Mamadou Sarr & Paulin Soumanou Vieyra u.a.

Ausgangspunkt aller Überlegungen und zu zeichnender Verbindungen sind die Filme selbst, ergänzt um ausgewählte Texte sowie das aktive, involvierte, kritische und leidenschaftliche Sprechen über sie.

Prof. Dr. Lilian Haberer

Institutionskritik im Kunstbetrieb

Semester SoSe 22

Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Wöchentlich Donnerstag 11:00 - 13:00

Do, 07.04.2022 - Do, 14.07.2022

Filzengraben 8-10, Seminarraum KMW, 2.04

Mit der 1993 von James Meyer kuratierten Ausstellung „What happened to institutional critique?“ in Soho, New York machte er auf den Verlust von Kunstinstitutionen durch Gentrifizierung und Privatisierung aufmerksam und der damit einhergehenden zunehmenden Bedeutung des Politischen, der Kritik und anderen Gemeinschaften in der Kunst. Renée Green war eine der institutionskritischen Künstler*innen, die mit ihrer Bibliothek *Import/Export Funk Office* dem Flow kultureller Einschreibungen und Übertragungen nachging, damit ein Bewusstsein für die Institution und ihre Praktiken herstellte.

Institutionskritik als künstlerische Praxis zeigt sich in mehreren Phasen seit den 1960er Jahren, welche auch die Kritik der Institutionen nachhaltig verändert hat, obwohl diese bereits parallel zur Institutionierung von Museen und Kultureinrichtungen begann. Gegenwärtig verändern sich Räume und Orte der Kunst gesellschaftskritisch in Reaktion auf die bereits bei Meyer thematisierte Neoliberalisierung und Prekarisierung. Jedoch ist mit der Frage nach einem Instituieren von Kritik (Nowotny/Raunig, Steyerl u.a.) weit mehr adressiert als das Kunstfeld: mit Foucaults Kritikbegriff ist es die Ablehnung, in bestimmter Weise regiert zu werden, als Subjektivierung, als „seitliche Stimme“, mit der sowohl soziale Fragen, als auch intersektionale Bewegungsgeschichte*n (Piesche) einbezogen werden. Es handelt sich dabei ebenfalls um eine Kritik der Repräsentation.

Im Seminar werden wir uns diesen Verflechtungen, Geschichte(n), Diskursen nähern, aber auch in Ortsbegehungen den Praxen der Institutionen und selbstorganisierten Räumen des sogenannten Kunstbetriebs widmen.

Literatur (Auswahl)

Natalie Bayer/Belinda Kazeem-Kaminski/Nora Sternfeld, Kuratieren als antirassistische Praxis, Berlin 2017.

Franziska Brüggemann, Institutionskritik im Feld der Kunst, Bielefeld 2020.

Eva Birkenstock/ Ruth Sonderegger u. a. (Hg.), Kunst und Ideologiekritik nach 1989, KUB, dt./engl., Köln 2014.

Michel Foucault, Was ist Kritik?, Berlin 1992.

Michel Foucault, Diskurs und Wahrheit. Berkeley-Vorlesungen 1983, Berlin 1996.

Frieze Art Fair: Institutionskritik, Texte zur Kunst 59 (2005).

Sønke Gau, Institutionskritik als Methode. Hegemonie und Kritik im künstlerischen Feld, Wien 2018.

Lucie Kolb, Studium, nicht Kritik, Wien u. a. 2017.

Christian Kravagna (Hg.), Das Museum als Arena: institutionskritische Texte von KünstlerInnen, Köln 2001.

Stefan Nowotny/Gerald Raunig, Instituierende Praxen. Bruchlinien der Kunstkritik, Wien 2008.

Peggy Piesche (Hg.), Labor 89. Intersektionale Bewegungsgeschichte*n aus West und Ost, Berlin 2019.

Gerald Raunig u.a. (Hg.), Art and contemporary critical practice. Reinventing institutional critique, London 2009.

Hito Steyerl, Die Institution der Kritik. Psychologie und Gesellschaftskritik, 31/1 (2007), S. 71–80.

Prof. Dr. Isabell Lorey

Logistik und Improvisation queeren / Queering Logistics and Improvisation

Semester SoSe 22
Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Donnerstag 14:00 - 17:00
Do, 07.04.2022 - Do, 14.07.2022
Filzengraben 8-10, Seminarraum KMW, 2.04

Erster Termin 07.04.2022, verpflichtender Termin /obligatory date

Das Seminar mündet in ein gemeinsamen Workshop mit Doktorand*innen der KHM und der Akademie der Bildenden Künste Wien am 17. und 18. Juni (Freitag/Samstag) an der KHM. Wir diskutieren mit Stefano Harney die Konzepte von Logistik und Improvisation in seinem Buch All Incomplete (mit Fred Moten) The seminar leads into a joint workshop with PhD students of the KHM and the Academy of Fine Arts Vienna on June 17 and 18 (Fri+Sat) at the KHM. We will discuss with Stefano Harney the concepts of logistics and improvisation in his book All Incomplete (with Fred Moten). Logistik ist kolonisierend und sucht die kürzeste Linie. Sie soll für die Sicherheit von Versorgung sorgen, just in time. Doch sie liefert die Unplanbarkeit ins Zuhause und das Management der Improvisation. Die Basis ist extreme Unsicherheit und Prekarisierung. Logistik kapitalisiert die Gegenwart und produziert bestimmte Lebens- und Subjektivierungsweisen. Und: Logistik und Improvisation sind zentrale Elemente von Migration, Transit, Flucht. Wie lassen sich aus queerer Perspektive die gewaltvollen Ströme der Logistik aufbrechen und ausnutzen? Welche Rolle spielt das Virus? Wie blockieren und unterbrechen queere, schwarze Schulden auf nicht-logistische Weise? Wie verbündet queere Intimität im Transport und welche Verbindung entstehen in der Versorgung der Prekären? Wie lässt sich im Gemeinsamen improvisieren?

Logistics is colonizing and seeks the shortest line. It is supposed to provide security of supply, just in time. But it brings unpredictability into the home and the management of improvisation. The basis is extreme insecurity and precarization. Logistics capitalizes the present and produces certain ways of life and subjectivation. And: logistics and improvisation are central elements of migration, transit, flight. How can the violent flows of logistics be broken up and used from a queer perspective? What role does the virus play? How do queer, black debts block and interrupt in non-logistic ways? How does queer intimacy ally in transportation and what connections emerge in the care of the precarious? How can we improvise in common?

Literaturauswahl:

COWEN, Deborah, "Rough Trade? Sex, Death, and the Queer Nature of Circulation" , in: The Deathly Life of Logistics, Minnesota, London 2014.

HARNEY, Stefano, MOTEN, Fred, The Undercommons. Fugitive Planning & Black Study, London 2013.

HARNEY, Stefano, MOTEN Fred, All Incomplete, London 2021.

LINEBAUGH, Peter, "All the Atlantic Mountains Shook", Labour/Le Travailleur, Aug. 10, 1982

LÓPEZ MARÍN, Bernardo, Gianmaria LENTI, "Between Coercion und Improvisation. The Case of Irregulated Migrants in Transit Across Mexico", Sites. New Series, 16:2 (2019).

LOREY, Isabell, "Logistifizierungen. Pandemie und Unplanbarkeit", <https://transversal.at/blog/logistifizierungen>.

TINSLEY Omise'eke Natasha, "Black Atlantic, Queer Atlantic. Queer Imaginings of the Middle Passage", GLQ 14:2-3 (2008), 191-215.

TSING, Anna, "Supply Chains and the Human Condition", Rethinking Marxism, 21:2 (2009).

Dr. Katrin M. Kämpf

Queer Trauma

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Mittwoch 14:00 - 16:00

Mi, 06.04.2022 - Mi, 13.07.2022

Filzengraben 8-10, Seminarraum KMW, 2.04

Queer Theory has for a long time been interested in trauma: The mass death event of the Aids crisis, heterosexist violence, incest and rape etc. Mattilda Bernstein Sycamore, for example, just recently reminded us that Generation X queers *»came of age in the midst of the epidemic with the belief that desire intrinsically led to death, internalizing this trauma as part of becoming queer«*. Queer Theory's engagement with trauma was most often deeply – though not always successfully – antipathological, focused on collective experiences, and negative feelings were seen as – as Ann Cvetkovich puts it – *»a positive source for political action rather than its antithesis«*. Current queer popular culture has adapted the vocabulary of trauma theory with its triggers and flashbacks etc., but seems to have abandoned this focus on collective experiences as potential driving forces of political action.

Today's queer trauma often seems to be individualized, and disconnected from calls for political action or if at all predominantly connected to action within the framework of bourgeois logics of charity. As Queer theorist Yasmin Nair observes, queer trauma seems to have become an identity, a confessional practice, a prerequisite to getting heard and the traumatized subject itself might be the perfect neoliberal subject.

In the seminar we will explore different concepts and critiques of queer trauma and we will try to develop research questions for projects related to queerness and trauma. The seminar is a research seminar, so ideally you have some experience reading and analyzing theoretical texts. Languages: English, German, Denglish

Prof. Sebastian Richter

Schwarz / Weiß: Mode, Abstraktionsform oder Weltsicht in Grautönen?

Teil zwei

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

2-wöchentlich Mittwoch 10:00 - 13:00

Mi, 06.04.2022 - Mi, 06.07.2022

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum FF, 0.18

In dem zweisemestrigen Seminar wollen wir, ausgehend von technologischen Entwicklungen, die Filmgeschichte nach Inhalten von Schwarz/Weißfilmen untersuchen, die sowohl stil- als auch genreprägend bis heute in die Formsprache des Mediums hinein wirken. Es scheint kein Zufall, dass die 1920er Jahre sowohl inhaltlich als auch formell äußerst modern erscheinen (Babylon Berlin) und Filme wie Roma und The lighthouse auch wirtschaftlich erfolgreich sein können. Liegt das an der Form der Bildwiedergabe, also farblos, oder führen andere Gründe immer wieder zu temporärer Renaissance der schwarz/weiß-Filmfotografie?

Wir werden über Technologie, Ästhetik, Wahrnehmung, Politik, Ökonomie, Grafik, Philosophie und Kunstgeschichte sprechen und alle anderen Faktoren, die in diesem Kontext von Bedeutung sind. Welche Fragen führen Künstler immer wieder zurück zur schwarz/weiß Bildwiedergabe und ist es egal, ob es dabei um analoge oder digitale Bildaufzeichnung geht?

Prof. Dr. Stefano Harney

Shakespeare/Beckett/Transversality

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Montag 10:00 - 13:00

Mo, 11.04.2022 - Mo, 11.07.2022

Filzengraben 2, Aula

In this seminar we will view and listen to Shakespeare and Samuel Beckett as the transversal beginning and end of the project of sovereignty. We will pay attention to the way film versions of Shakespeare foreground the transversal against the sovereign, and the way contextual staging of Beckett, especially *Waiting for Godot* do the same.

Attention will be paid to the emerging logics of race in Shakespeare and the ordering of gender and sexuality. In Beckett, we will pick up these logics centuries later. We will consider the African Grove Theatre, a Black-run theatre started in New York in 1821 featuring all Black productions. We will read the work of Ayanna Thompson and Errol Hill, among others.

Prof. Dr. Isabell Lorey

Sorge trans_formieren / trans_forming care

Semester SoSe 22

Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Wöchentlich Mittwoch 10:00 - 13:00

Mi, 06.04.2022 - Mi, 13.07.2022

Filzengraben 8-10, Seminarraum KMW, 2.04

Erster Termin 06.04.2022, verpflichtender Termin /obligatory date

Bei den Begriffen Care, Fürsorge und Sorgearbeit denken viele Menschen an Kinderbetreuung, die Pflege alter und kranker Menschen oder Hausarbeit. Sorgearbeit, die in trans und nicht-binären Räumen geleistet wird und die über familiäre oder medizinische Fürsorge hinausweist, wird selten in den Blick genommen. Dieses Grundseminar befasst sich damit, wie Sorge jenseits heteronormativer Zweigeschlechtlichkeit praktiziert und theoretisiert wird und wie eine Perspektive auf nicht-binäre queere und trans Sorgepraxen zu radikalen Analysen von kapitalistischen Verhältnissen und zu neuen demokratischen Praxen führen. Und wir fragen, wie wechselseitiges Sorgen und der Fokus auf Abhängigkeiten mit aktivistischen kollektiven Versorgungspraxen beispielsweise in den Social Clinics der 2010er Jahre in Griechenland korrespondieren.

When people hear the terms care, caring, and care work, they think of childcare, caring for the elderly and sick, or housework. Care work that is done in trans and non-binary spaces and that goes beyond family or medical care is rarely considered. This basic seminar looks at how care is practiced and theorized beyond heteronormative gender binary and how a perspective on non-binary queer and trans care practices can lead to radical analyses of capitalist conditions and to new democratic practices. And we ask how mutual caring and a focus on interdependency correspond with activist collective care practices in, for example, the social clinics of the 2010s in Greece.

Heath CABOT (2016), "'Contagious' Solidarity: Reconfiguring Care and Citizenship in Greek's social clinics", *Social Anthropology* 24:2, 151-166.

Jules Joanne GLEESON, Elle O'ROURKE (eds.) (2021), *Transgender Marxism*, London.

Hil MALATINO (2020), *Trans Care*, Minneapolis, London.

Martin F. MANALANSAN IV (2008), "Queering the Chain of Care Paradigm", http://sfonline.barnard.edu/immigration/print_manalansan.htm.

Alan SEARS (2016), "Situating sexuality in social reproduction", *Historical Materialism*, 24(2), 138-163.

Francis SEECK (2021), Care trans_formieren. Eine ethnographische Studie zu trans und nicht-binärer Sorgearbeit, Bielefeld.

Dr. Konstantin Butz, Thomas Hawranke, Ph.D.

Stukas over Disneyland

Kritische Perspektiven auf künstliche Welten und ideologische Narrative

Semester SoSe 22

Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Wöchentlich Montag 14:00 - 16:00

Mo, 04.04.2022 - Mo, 04.07.2022

Filzengraben 8-10, Seminarraum KMW, 2.04

"The Wonderful World of Disney is more than a logo; it signifies how the terrain of popular culture has become central to commodifying memory and rewriting narratives of national identity and global expansion. Disney's power and reach into popular culture combines an insouciant playfulness and the fantastic possibility of making childhood dreams come true — yet only through strict gender roles, an unexamined nationalism, and a notion of choice that is attached to the proliferation of commodities." (Henry Giroux, 1993)

Das vorangestellte Zitat von Henry Giroux deutet die Vielschichtigkeit dessen an, was unter dem Begriff Disneyfication zusammengefasst werden kann. Im Seminar wollen wir uns mit Themenfeldern beschäftigen, die sich aus den damit verbundenen gesellschaftlichen, politischen und ästhetischen Implikationen ergeben. Anhand von theoretischen Texten, wissenschaftlichen Analysen und konkreten Beispielen aus Kunst, Musik, Film und Popkultur entwickeln wir unterschiedliche Perspektiven auf das Phänomen Disney und darüber hinaus. Von Theme-Park-Studies, die sich konkret mit Freizeitparks wie Disneyland auseinandersetzen bis zu kritischen Betrachtungen kommodifizierter (Vor-)Städte; von den fließenden Übergängen zwischen künstlichen Welten und realen Lebenswirklichkeiten bis zur Dekonstruktion mythischer Utopien; von der Auseinandersetzung mit stereotypen Identitätskonstruktionen zur Analyse animierter Narrative wollen wir einer ganzen Reihe an Fragestellungen nachspüren: Was für ein Gesellschaftsbild vermittelt Disney(land)? Wie werden Medien dafür instrumentalisiert? Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen mediatisierter Fiktion und sozialer Realität? Was für eine Rolle spielen dabei Aspekte von Race, Class, Gender und Sexualität? Was für subversive Strategien gibt es, um sich in kommerzialisierten Räumen selbstbestimmt zu bewegen und wie lassen sich disneyfizierte Narrative gegen den Strich lesen?

Literaturauswahl:

Dobson, Nichola, Annabelle Honess Roe, Amy Ratelle und Caroline Ruddell, Hrsg. 2019. *The Animation Studies Reader*. New York, London, Oxford, New Delhi, Sydney: Bloomsbury Academic.

Giroux, Henry A. und Grace Pollock. 2010. *The Mouse That Roared: Disney and the End of Innocence*. Lanham, MD: Rowman & Littlefield Publishers.

Hobbs, Priscilla (2015). *Walt's utopia: Disneyland and American mythmaking*. McFarland & Company Inc. Publishers.

Mittermeier, Sabrina (2021). *A Cultural History of the DisneyLand Theme Parks: Middle Class Kingdoms*. Intellect.

Rutherford, Stephanie. 2011. *Governing the Wild: Ecotours of Power*. Minneapolis: University of Minnesota Press. (Disney's Animal Kingdom: The Wild That Never Was)

Tongson, Karen (2011). *Relocations: Queer suburban imaginaries*. New York University Press.

Wells, Paul. 2009. *The Animated Bestiary: Animals, Cartoons, and Culture*. New Brunswick, NJ: Rutgers Univ. Press.

Zukin, Sharon. 2002. *The Cultures of Cities*. Reprinted. Cambridge, Mass. Blackwell. (Learning From Disney World)

Prof. Dr. Stefano Harney

The Black Sonic

Semester SoSe 22

Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Wöchentlich Dienstag 10:00 - 13:00

Di, 12.04.2022 - Di, 12.07.2022

Filzengraben 8-10, Seminarraum KMW, 2.04

Online

The Black Sonic does not entail thinking about the history of music from Africa and the African diaspora. Instead, it entails studying the history of this music as thinking, as conceptual, as social experiment, and as the practice of ensemble and collectivity. In the seminar we will listen to reggae, calypso, zouk, juju, hi life, afro-beat, reggaeton, jazz, blues and more. We will read African diasporic writers on music including Ralph Ellison, Amiri Baraka, Angela Davis, and Nadia Ellis. We will invite guests to play music for us and discuss the thought, composition, and context of this music. We will also play music for each other. The Black Sonic will be a mode of studying the insurgent sound of liberation.

Prof. Dr. Lilian Haberer

documenta. Lektüren und Praktiken / Readings and Practices

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Mittwoch 11:00 - 13:00

Mi, 06.04.2022 - Mi, 13.07.2022

Filzengraben 8-10, Seminarraum Kunst, 1.04

Theorieseminar und/and Workshop

Die documenta 1955 – vom Künstler und Professor der dortigen Kunstakademie Arnold Bode als demokratische Ausstellungsreihe im kriegszerstörten Kassel begründet - trat an, um die in der NS-Zeit verfemte und unsichtbar gemachte moderne Kunst zu rehabilitieren. Sie begann jedoch ebenfalls mit dem Anspruch einer Bestandsaufnahme zunächst nationaler, dann internationaler aber überwiegend westlicher Kunst seit 1945, um seismographisch gegenwärtige Tendenzen, unabhängig vom Kunstmarkt aufzugreifen. Im fünfjährigen Turnus mit wechselnden Kurator*innen, spezifischen thematischen oder medialen Schwerpunkten an geschichtsträchtigen Orten angelegt, wurde erst mit Catherine David 1997 den Stadtraum und die kritische Kunst belebende Kuratorin berufen und mit der documenta 11 vom Kurator Okwui Enwezor das Ausstellungsformat um vier diskursive Plattformen mit globalen Themen und de/postkolonialen Fokussierungen erweitert. Doch die Maßstäbe setzende Großausstellung steht in der Kritik - nicht nur, dass sie eine wachsende Biennialisierung, Kunsttourismus und Wertschöpfung befördere, sondern auch die Teilhabe von beteiligten Ausstellungsmachern am NS-System. Die auf europäische und nordamerikanische Kunst ausgerichtete Schau war zunächst wenig heterogen und es gab kaum Künstlerinnenbeteiligung. In gemeinsamen Lektüren und Workshops mit sowie Recherchen vor Ort in der Ausstellung und im documenta-Archiv nehmen wir in close readings am Beispiel der documenta mit kuratorischen Konzepten, Ausstellungsgeschichte und -praxis kritische Tiefenbohrungen vor.

The seminar dedicates itself to a critical reflection of the documenta founded in 1955 by the artist and Art Academy professor Arnold Bode as democratic exhibition series in Kassel in ruins after WWII. It started not only to make repressed modern art visible again and to work on its rehabilitation, but with the claim to review national, later international western art since 1945 to show actual tendencies independently from the art market. While opening every five years with changing curators, specific themes or media focuses at historical places, only in 1997 a female curator was nominated with

Catherine David who addressed also the public space and critical art. With documenta 11 by curator Okwui Enwezor the exhibition format was expanded by four discursive platforms with global topics and de/postcolonial focuses. But this major exhibition series is criticized for supporting a biennialization, art tourism and value creation, as well as the participation of curators and staff during the Nazi system. The first versions of the exhibition were mainly oriented towards European and North American art, not heterogeneous, and nearly no female artists. By reading together and doing workshops and research on spot in the exhibition and the documenta Archive with the example of the documenta we will critically explore curatorial concepts, exhibition history and practice in depth.

Readings (Auswahl/selection)

Lukas Bärfuss /Regine Falkenberg u. a., Documenta, Geschichte/Kunst/Politik, Berlin 2020.

Okwui Enwezor, Democracy unrealized, Documenta 11. Platform 1, Ostfildern 2002.

Charles Green/Anthony Gardner, Biennials, Triennials, and documenta, Malden 2016.

Johannes Kirschenmann u. a (Hg.). Documenta Kassel. Skulptur Münster. Biennale Venedig, München 2007.

Ernesto Laclau/Chantal Mouffe, Hegemonie und radikale Demokratie, Wien 2000.

Oliver Marchart, Hegemonie im Kunstfeld. Die documenta-Ausst. u. die Politik der Biennialisierung, Köln 2008.

Erstes Treffen/ First date: 06.04.2022

Juliana Kálnay

(K)ein Wort zu viel? Kurzprosa – Prosaminiatur – Microfiction

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Mittwoch 14:00 - 16:00

Mi, 06.04.2022 - Mi, 06.07.2022

Filzengraben 8-10, Seminarraum Kunst, 1.04

In den Köpfen vieler Lesender wie Schreibender hat sich der Roman als Königsdisziplin der erzählenden Literatur etabliert. Doch während die lange Form einiges verzeiht und sich den Raum nehmen kann, Handlung und Figuren zu entwickeln, liegt eine besondere Herausforderung kürzerer Formen gerade darin, ohne diesen Platz auszukommen.

Aber wie gelingt das Erzählen auf wenigen Seiten oder gar nur wenigen Zeilen? Gelten hier womöglich in mehrfacher Hinsicht andere Maßstäbe als in längeren Erzählungen? Und können wir anhand kurzer Formen dennoch allgemein etwas über Erzählarchitektur lernen? Braucht eine Prosaminiatur unbedingt Handlung? Welche Rolle spielen Andeutung und Auslassung? Inwiefern (be)schreibt man auch den Raum zwischen den Zeilen? Und wie schaffe ich es, dass in meinem Text wirklich kein Wort zu viel steht?

In diesem Seminar wollen wir uns anhand von Lektüren sowie Schreib- und "Verdichtungsübungen" mit kurzen Prosaformen beschäftigen. Darüber hinaus können nach Bedarf auch eigene Kurzprosa-Projekte der Seminarteilnehmenden vorgestellt und diskutiert werden.

Prof. Zilvinas Lilas, Tania de León Yong, Maxim Diehl

3D Animation / Blender

Semester SoSe 22
Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

2-wöchentlich Freitag 15:00 - 17:00

Fr, 29.04.2022

Filzengraben 2, VFX Lab

Einmalig Freitag 15:00 - 17:00

Fr, 08.04.2022

Filzengraben 2, VFX Lab

Dieses Seminar hat einen äußerst praktischen Fokus: eine 3D-Software (Blender 3.0) als vielseitiges und formbares Werkzeug für einen künstlerischen Ausdruck (selbst) zu lernen. In einer "panécastique"-Tradition von Joseph Jacotot werden wir uns auf ein kollektives Erlernen des Werkzeugs einlassen. Es ist nicht nur ein kraftvolles Instrument, sondern spricht auch die Stimme der Zeitgenossenschaft. Hoffentlich führt das Seminar zu von Studierenden initiierten künstlerischen (animierten oder VR/AR) Projekten.

Prof. Zilvinas Lilas, Tania de León Yong, Rosangela De Araujo

Animafest Zagreb – World Festival of Animated Film

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Exkursion - Einmalig

Mo, 06.06.2022 - Sa, 11.06.2022

Online

Das renommierte Animafest Zagreb veranstaltet neben einem internationalen Programm mit Kurzfilmen, Abschlussfilmen, TV-Produktionen und Spielfilmen auch kompakte Animations-Workshops, Ausstellungen und Seminareinheiten mit Vertretern des Festivals und der Filmbranche, die uns besondere Einblicke in die Welt des Animationsfilms gewähren. Animafest Zagreb ist ein Ort der Inspiration, Kreativität und des Austauschs von Ideen, ein Ort der Innovation, Kommunikation und internationalen Vielfalt. Interessierte können sich Anfang April in eine Teilnehmerliste im Animationsstudio eintragen.

Diese Exkursion richtet sich an Studierende im Hauptstudium, die sich im engeren Sinne mit Animation befassen.

Prof. Dr. Georg Trogemann

Artistic Research - in the wild

Semester SoSe 22
Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Freitag 11:00 - 13:00
Fr, 08.04.2022 - Fr, 24.06.2022
Filzengraben 8-10, [] ground zero

Der Ausdruck „in the wild“ wurde erstmals in den 1980er Jahren populär als Jean Lave, Lucy Suchman und Ed Hutchins begannen, über „cognition in the wild“ zu schreiben. Heute hat „research in the wild“ eine breitere Bedeutung und adressiert vor allem Forschungen, die versuchen, die drastischen Auswirkungen der Technik auf das tägliche Leben besser zu verstehen. In den letzten Jahren tauchte der Begriff auch vermehrt in Publikationen im Bereich Human Computer Interaction (HCI) auf. Dort wurde er zum Synonym für eine Reihe von Ansätzen, die sich auf forschungsbasierte Studien konzentrieren, die im Gegensatz zu laborbasierten Studien in „natürlichen“, „situiereten“ Kontexten stattfinden.

Im Kern geht es darum, die Sicherheit der kontrollierten, laborbasierten Umgebung zu verlassen und die Forschung in die „Wildnis“, d.h. das reale Leben zu verlagern. Die heutige technische Bedingtheit unserer Lebensverhältnisse (die zunehmende Künstlichkeit unserer technikbasierten Wirklichkeit) und ihre gleichzeitige Unkontrollierbarkeit und Komplexität werden zu irreduziblen Grundprinzipien der Forschung erklärt. Im Seminar werden Doktoranden der KHM Fragestellungen aus ihren laufenden Promotionsprojekten vorstellen und mit uns diskutieren. Im Zentrum der Arbeiten steht das Machen (die Herstellung, der Entwurf, das Experiment) unter aktuellen Bedingungen und dessen philosophische Reflexion.

Aktuelle Informationen zu den einzelnen Vorträgen unter ground-zero.khm.de

Prof. Hans Bernhard, Prof. Liz Haas, Echo Can Luo

Beautification & Rarity

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Mittwoch 14:00 - 16:00

Mi, 06.04.2022 - Mi, 06.07.2022

Filzengraben 2, Atelier Netze, H. 4.02

In a virtual digital space characterized by diversity, dispersion, and contingency, who decides what 'we' consider as beautiful? Ideology, our democratic society, artificial intelligence? Certainly not 'us', right? So how do algorithms and synthetic organisms look at faces? How does virtual and traditional capital penetrate and consume our daily masked but networked existence? How do organic desires emerge & disappear? What is the role of sexism, racism and ableism in this context?

The meaning of the digital face as a sign is derived from its relation to other signs. Scars and desires constitute the value & meaning of a face concerning contemporary imagery, technology, faith, tradition, and politics. Algorithmically-driven newsfeeds, the quantified self, and cosmetic surgery led to the emergence of a multitude of machine-biased views on the 'ideal' face. Recursive loops throughout digital & physical realms create new forms of facial existences and #nonbinary tensions between spectra of self to other, virtuality to reality, and identification to difference. Symmetrical faces combined with forms of intelligence are a highly rare occurrence and reflect concepts of rarity in collectibles #cryptopunks #judgement #collectibles #math #hardcoded #facialrecognition #gendering #nonbinary #nohomework #nopressure #judgement.

The 'Beautification & Rarity' seminar zooms in on Chinese and Korean social media & focuses on the creation of applied art. Together we try to examine our bias and develop 'neutral' attitudes through research-based art, Crypto (NFTs/blockchain), and digital media or alternate reality experiments. On a weekly basis, UBERMORGEN in collaboration with Echo Can Luo, drop a 'Beautification' NFT, and students are invited to drop & develop their own work. The goal is to discuss and critically reflect the weekly drops.

Solveig Klößen, Prof. Ulrike Franke

Case Study: We Are All Detroit – Vom Bleiben und Verschwinden

Kompaktseminar

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

10:00 - 18:00

Mo, 30.05.2022 - Mi, 01.06.2022

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Kompakt in drei Tagen durchlaufen wir exemplarisch den fünfjährigen Entstehungsprozess des Kinodokumentarfilms *We Are All Detroit – Vom Bleiben und Verschwinden* (2021).

Von der Ideenfindung, dem Exposé schreiben über die Finanzierung bis zur Arbeit im Schneiderraum und zur Herausbringung und Vermarktung des Films analysieren wir die produktions- und filmästhetisch relevanten Entscheidungsprozesse in all ihren Facetten.

Einen Film zu realisieren bedeutet Lebenszeit investieren, Mut aufbringen, Zweifel aushalten, Durchhaltevermögen erproben, Visionen entwickeln und verwerfen, das Scheitern immer Gepäck. Einen Film zu machen bedeutet, die Realität, die uns begegnet in Bilder und Töne umzuwandeln, damit diese miteinander eine Beziehungen eingehen und am Ende den Zuschauer im Herzen berühren.

Wir begeben uns auf eine spannende Spurensuche nach grundsätzlichen Fragen an das dokumentarische Arbeiten.

Prof. Melissa de Raaf

Exkursion Filmwoche Oberhausen

Kompaktseminar

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Exkursion - Sa, 30.04.2022 - Mo, 09.05.2022

Online

"Short film is still the most important source of film renewal, the experimental field on which future film languages are formed. Today, the diversity of forms, themes and approaches is greater than ever. Feature film or essay, installation, thesis film or artist's film, music video, animation, documentary and all conceivable hybrid forms are emerging all over the world and increasingly online on numerous platforms. The International Short Film Festival Oberhausen has been moving in this field of tension for over 60 years; it is a catalyst and showcase for current developments, a forum for often controversial discussions, a discoverer of new trends and talents and, last but not least, one of the most important short film institutions worldwide. Oberhausen is the oldest short film festival in the world and the largest festival in North Rhine-Westphalia, with around 7,000 films submitted each year, approximately 500 films in the festival programme and over 1,100 accredited professional visitors annually." www.kurzfilmtage.de

Since 2021, the International Short Film Festival Oberhausen has expanded its programme with three new competitions. In addition to the existing five competitive sections – International, German and NRW Competition, Children's and Youth Film Competition and MuVi Award for the Best German Music Video – the Festival has launched the International Online Competition, the German Online Competition and an award for international music videos. If the pandemic allows it, we will attend the festival in Oberhausen from 30 April till 9 May 2022. Additionally, the accreditation will give you the possibility to see the online competitions.

Prof. Matthias Müller, Daniel Burkhardt

Experimentalfilm-Forum

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Freitag 15:00 - 17:00

Fr, 08.04.2022 - Fr, 08.07.2022

Filzengraben 2, Aula

Im Experimentalfilm-Forum haben Studierende die Möglichkeit, eigene Produktionen in verschiedenen Arbeitsphasen zur Diskussion zu stellen. Erwünscht ist ein ebenso offener wie konstruktiver Austausch. Diese Veranstaltung bietet sowohl ein Forum für unlängst abgeschlossene Arbeiten als auch für Unfertiges und Fragmentarisches. Ziel ist es, im Arbeitsprozess getroffene Entscheidungen nachvollziehbar werden zu lassen und neue Perspektiven zu entwickeln.

Studierende, die Projekte vorstellen möchten, senden bitte frühzeitig eine E-Mail mit genauen Angaben und einem Sichtungslink an die Veranstalter.

Daneben widmen wir uns in verschiedenen kuratierten Programmen der Repräsentation von Räumen im experimentellen Film.

Zusätzlich begrüßen wir als Gäste Filmemacher*innen und Kurator*innen, die eigene Programme vorstellen und mit uns diskutieren werden.

Gäste: Rebana John, Viktor Brim, Peter Miller, Dietmar Schwärzler (sixpack film) u.a.

Prof. Zilvinas Lilas, Tania de León Yong, Rosangela De Araujo

Freies Zeichnen

Zeichnen ist eine Grundlage der Grundlagen

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Donnerstag 17:00 - 19:00

Do, 14.04.2022 - Do, 07.07.2022

Rheingasse 8, Overstolzenhaus, Studio A

Zeichnen zieht nicht nur die Hand, sondern schult vor allem auch die Beobachtungsgabe. Wie Goethe sagte: „*Zeichnen nötigt zur Aufmerksamkeit, und sie ist doch die höchste aller Fertigkeiten und Tugenden*“. Zeichnung ist neben Sprache und Gesten (Tanz) einer der schnellsten und direktesten Wege, sich auszudrücken. Es schult die genaue Beobachtung, und den Studierenden wird zugleich ein Werkzeug in die Hand gegeben, Dinge visuell zu formulieren, von der ersten Notation bis zur ausgearbeiteten Zeichnung und zur gezeichneten Bewegung. In diesem Seminar stehen Studien des menschlichen Körpers in stillen Posen und in Bewegung im Vordergrund. Auch werden wir eine Reihe von Techniken und Materialien untersuchen, die auf der Oberfläche Spuren hinterlassen.

Prof. Denis Dercourt

From scratch

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Freitag 14:00 - 17:00

Fr, 08.04.2022 - Fr, 08.07.2022

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum FF, 0.18

In diesem Seminar lernen wir, wie man narratives Material generiert, das wir dann weiterentwickeln, um schließlich ein Drehbuch für einen kurzen oder mittellangen Film zu schreiben. Dazu nutzen wir die verschiedenen Techniken des "Creative Writing", die uns zur Verfügung stehen – immer auf freie und undogmatische Weise, indem wir nur dem Drehbuch gehorchen, das gerade entsteht.

Gemeinsam betrachten wir die grundlegenden Elemente des Erzählens: wie man eine Geschichte vorantreibt, wie man Konflikte aufbaut usw.. Wir legen besonderen Wert auf die Motivationen der Figuren, wobei wir zwischen dem Geschriebenen und dem Subtext unterscheiden.

Ziel ist es am Ende der Lehrperiode, dass jede/r das gefunden hat, "was er/sie wirklich zeigen und sagen will".

Prof. Oliver Schwabe

In der Wirklichkeit gefunden

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

2-wöchentlich Donnerstag 14:00 - 17:00

Do, 07.04.2022 - Do, 07.07.2022

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum FF, 0.18

Das Seminar behandelt in der Praxis erprobte Herangehensweisen in der Entwicklung und Realisation von Dokumentarfilmprojekten – auch im Kontext einer „formatierten“ Branchenrealität: Wie sind Freiräume in der Ideenfindung, Umsetzung und Platzierung im Sendealltag zu finden, ohne eigene künstlerische Ansprüche aufzugeben? „In der Wirklichkeit gefunden“ richtet sich an die Studierenden, die sich in der Ideenfindung, Entwicklung, Drehvorbereitung, Realisierung oder Endfertigung eines dokumentarischen Stoffes befinden. In Ergänzung zur praktischen Arbeit wird im Seminar an Hand von Filmbeispielen die Entstehung von Dokumentarfilmen – von der Idee zum fertigen Film – untersucht und dabei werden Arbeitsmethoden und Vorgehensweisen beleuchtet und auf Hürden, Stolperfallen und Widerstände hingewiesen, die von Produktionsrealitäten zeugen. Das Seminar bietet damit nicht nur eine beratende und kritische Begleitung der Projekte – sowohl in der Diskussion mit den anderen Studierenden, als auch durch die individuelle Betreuung – sondern auch die flankierende Auseinandersetzung mit dem Dokumentarfilm-Markt und dessen Auswertungsmechanismen.

Prof. Kathrin Röggl

Kolloquium

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Kolloquium - Wöchentlich Montag 11:00 - 13:00

Mo, 04.04.2022 - Mo, 04.07.2022

Filzengraben 8-10, Seminarraum KMW, 2.04

Dieses Seminar wird eine Textwerkstatt, die sich auf studentische Arbeiten und Projekte bezieht. Erwünscht sind alle Formen der Textproduktion, kürzere und längere Bögen. Fragen der Konstruktion und Dramaturgie können neben Fragen der Recherche und des Kontextes gestellt werden.

Wo fängt ein Text an und wo hört er auf? Welche ästhetische Grammatik liegt ihm zu Grunde, ob Gedicht, ob Roman, Drehbuch oder installatives Format, ob Hörspiel oder Kurzprosasammlung. Was sind meine Erwartungen an den Text? Trägt er ein Versprechen in sich und wie folge ich ihm? Wie arbeitet er mit anderen künstlerischen Gesten zusammen, will er überhaupt in einem Genre begriffen sein? Wie kann ich ihn (dann) befragen? Welche Reaktionen kommen von anderen, mit denen ich nicht gerechnet habe?

Mit diesen Fragen werden wir unsere spielerischen Fähigkeiten in der Lektüre herausfordern und unsere eigenen Schreibprozesse unterstützen.

Prof. Johannes Wohnseifer

Kolloquium

Semester SoSe 22

Ort & Termine

Wöchentlich Donnerstag 11:00 - 13:00

Do, 07.04.2022 - Do, 07.07.2022

Filzengraben 2a, Atelier 3 / Malerei und Skulptur

Im Sommersemester 2022 wird das thematisch offene Kolloquium weitergeführt.

Die Studierenden sind eingeladen, ihre Arbeiten, Projekte, aber auch Ideen vorzustellen und sich im gemeinsamen Gespräch darüber auszutauschen. Das Kolloquium soll außerdem der Reflexion darüber dienen, wie wir über Kunst sprechen. Welche Begriffe werden verwendet, was bleibt ungesagt. Was passiert, wenn wir versuchen, über unsere eigene Arbeit zu sprechen, um sie anderen zu vermitteln? Wie wird die eigene Arbeit von den anderen wahrgenommen und was folgt daraus? Wie verändert sich die eigene Arbeit, wenn sie verbalisiert oder vom Gegenüber kritisiert wird?

All diese Fragestellungen sollen offen betrachtet und diskutiert werden. In diesem Zusammenhang kann und soll bewusst kein Leitfaden für eine professionalisierte und optimierte Form der Selbstdarstellung erwartet werden. Trotzdem sollen die speziellen Bedingungen des Kunstbetriebs thematisiert und reflektiert werden.

Prof. Zilvinas Lilas, Tania de León Yong, Rosangela De Araujo

Kolloquium. Animation, VR, AR & beyond

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Kolloquium - 2-wöchentlich Freitag 15:00 - 17:00

Fr, 22.04.2022

Filzengraben 18-24, Animationsstudio, 0.1

In diesem Forum werden Projekte aus den verschiedenen Bereichen der Animation und experimentellen Games vorgestellt und besprochen. Die Studierenden sind aufgefordert, in bestimmten Zeitabschnitten den jeweiligen Entwicklungsstand ihrer Projekte vom Konzept bis zur abgeschlossenen Produktion zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Ergänzend werden historische und aktuelle Animationsfilme und Computerspiele, als auch raum-spezifische Disziplinen wie Theater, Tanz und Installationen gezeigt, um Parallelen und Unterschiede der verschiedenen Medien aufzuzeigen und um die Studierenden mit verschiedenen Produktionsverfahren und künstlerischen Gestaltungsmitteln vertraut zu machen. Die Beispiele werden möglichst so gewählt, dass ein direkter Bezug zu den aktuellen Arbeiten der Studierenden hergestellt werden kann.

Rita Schwarze

Konstruktion und Rekonstruktion: Die Kunst der Montage II

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Dienstag 10:00 - 13:00

Di, 05.04.2022 - Di, 05.07.2022

Filzengraben 2, Edit Suite 1-8, H.3.02ff

Von der theoretischen Befassung bis zur Sichtung, Analyse und Fortentwicklung des studentischen Projektes.

Materialordnung: die Idee des Ordnen
Thema: das Herauskrystallisieren und Fokussieren Zeit- und Raumkonzepte: Kontinuität und Diskontinuität

Strukturprinzipien: Fragment, Dokument, Narration, Experiment

Montageformen: innersequentiell und transequentiell

Elementforschung: Bild, Ton, Stille, Text, Sprache

Wirklichkeit: Konstruktion und Rekonstruktion

Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, ihre dokumentarischen Arbeiten vom Rohschnitt bis zum Feinschnitt vorzustellen. Die analytische und verständnisorientierte Rezeption, der Blick der anderen zum eigenen künstlerischen Filmschaffen rückt in den Mittelpunkt. Im gegenseitigen Gespräch werden wir Ideen und Perspektiven zur Gestaltung, im besonderen mit den Mitteln der Montage, entwickeln. Darüber hinaus besteht, nach Absprache, die Möglichkeit einer kontinuierlichen, inhaltlich dramaturgischen Zusammenarbeit während des Montageprozesses.

Tobias Hartmann

Land Of Thousand Dances – Geschichte und Entwicklung der Elektronischen (Pop)Musik

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierendes Studium □offen für Interessierte aus dem Grundstudium.

Semester SoSe 22
Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Einmalig Samstag 10:00 - 17:00
Sa, 09.04.2022
wird noch bekannt gegeben

Wöchentlich Dienstag 13:15 - 14:45
Di, 12.04.2022
wird noch bekannt gegeben

Das Seminar "Land of Thousand Dances" ist eine Kooperation mit Prof. Dr. Michael Rappe an der Hochschule für Musik und Tanz Köln (HfMT Köln) und steht Studierenden beider Hochschulen offen. Inhalt des Seminars ist die Auseinandersetzung mit den wichtigsten Gestaltungsprinzipien Elektronischer (Pop)Musik wie z.B. Hip Hop, House, Techno und Electronica.

Anhand zentraler künstlerischer Entwicklungen (DJing, Mixing) und der exemplarischen Darstellung wichtiger medialer Transformationen (vom analogen DJ-Setup zu digitalen Techniken des Sampling oder wegweisende Synthesizer- und Effektechnologien) sollen die spezifischen Kunstfertigkeiten und die stilimmanenten musikalischen Techniken erarbeitet und so ein Überblick über die stilistischen Unterschiede der wichtigsten Genres im Bereich der Elektronischen (Pop)Musik gegeben werden. Im weiteren Verlauf des Seminars soll darüber hinaus das Spannungsverhältnis zwischen subkultureller Verortung und musikindustrieller Vereinnahmung elektronischer Sounds thematisiert werden.

Erstes Treffen am Samstag 9. April 10:00 - 17:00 zum eröffnenden Workshop Tag an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Ab dem 12. April wöchentliches Seminar Dienstags 13:15 - 14:45 an der Hochschule für Musik und Tanz Köln (Unter Krahenbäumen 87, 50668 Köln).

Carina Neubohn, Julia Baumann, N. N.

Licht - Raufaser und andere Hindernisse

Kompaktseminar

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Übung - Einmalig 10:00 - 17:00

Di, 31.05.2022 - Do, 02.06.2022

Filzengraben 2, Studio B

Zusammen mit einem/einer renommierten Oberbeleuchter*in werdet ihr in kleinen Gruppen die Lichttechnik der KHM ausprobieren und lernen, wie diese gestalterisch und dramaturgisch für eure Projekte zu nutzen ist.

Wir möchten in diesem praktisch orientierten Licht-Kompaktseminar an verschiedenen Locations der KHM unterschiedliche alltägliche und häufig wiederkehrende Lichtstimmungen vorplanen, erzeugen und drehen. Innerhalb der praktischen Übungen sollen auch eigene Ansätze und Fragestellungen zur Lichtgestaltung Gegenstand des Seminars werden.

Tobias Yves Zintel

Live-Art, Performance, Stage

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Montag 17:00 - 19:00

Mo, 04.04.2022 - Mo, 04.07.2022

Rheingasse 8, Overstolzenhaus, Studio A

Die Veranstaltung bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigene Vorhaben in verschiedenen Entwicklungsstufen im Seminar zu zeigen – von der ersten Idee über Stückentwürfe bis hin zu fertigen Aufführungen.

In wöchentlichen Präsentationen sind die Teilnehmer*innen eingeladen, ihre Musikprojekte, szenischen Lesungen, Performances, Theaterstücke & Choreographien vorzustellen und ggfs. aufzuführen – sowie diese in der Gruppe zu diskutieren.

Es sind sowohl Aufzeichnungen von Aufführungen denkbar als auch Performances, die vor Ort umgesetzt werden.

Ziel des Seminars ist es, ein gemeinsames Vokabular zu entwickeln, Arbeitsprozesse offenzulegen und neue Sichtweisen zu etablieren.

Studierende, die ein Projekt vorstellen möchten, melden dieses bitte frühzeitig an.

Wenn die Pandemie es zulässt, können Gäste eingeladen und Exkursionen geplant werden.

Carina Neubohn, Julia Baumann, N. N.

Masterclass Kamera

IFS / KHM Kooperationsveranstaltung
Kompaktseminar

Semester SoSe 22
Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Workshop - Einmalig
Fr, 20.05.2022 - So, 22.05.2022
Filzengraben 2, Studio B

Einmal jährlich veranstaltet die Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) gemeinsam mit der internationalen Filmhochschule (IFS) eine mehrtägige Masterclass speziell für ihre Studierenden mit dem Schwerpunkt Kamera.

Eine renommierte Kameraperson wird zu Gast sein und zusammen mit den Studierenden der IFS / KHM einen Aspekt der Bildgestaltung innerhalb des Workshops vertiefen.

Teilnahmeberechtigt sind seitens der KHM Studierende des Hauptstudiums, die die Grundlagenseminare Kamera besucht haben, sowie Postgraduierte mit dem Schwerpunkt Kamera.

Prof. Dr. Melanie Andernach

Mein Debüt und alles drum und dran

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

2-wöchentlich Dienstag 14:00 - 17:00

Di, 12.04.2022 - Di, 05.07.2022

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Die Zeit nach der KHM will schon während des Studiums vorbereitet sein. Es gilt also jetzt schon Allianzen zu schmieden, Netzwerke aufzubauen und Partner zu finden und im besten Falle bereits Projekte anzuentwickeln. Doch wie mache ich das und worauf muss ich achten? Die Herstellung eines Filmes ist ein langer Prozess, in dem es viele Entscheidungen zu treffen gilt.

Die Teilnehmer*innen sollen anhand von Case Studies, aber auch anhand ihres konkreten Debüts lernen, wo und wie sie ihr Projekt und sich selbst am besten auf dem späteren, hart umkämpften Markt positionieren können. Dabei geht es darum, dass sie lernen, wann der beste Zeitpunkt ist, um mit dem Projekt rauszugehen, wie und wo man Förderungen für die Entwicklung beantragt, wie eine Finanzierung aufgebaut ist, wie Debütredaktionen bei Sendern ticken, aber auch, wie man die ersten Verträge verhandelt. Und noch vieles mehr.

Das Seminar soll eine praktische Hilfestellung, Vorbereitung und Begleitung sein. Gleichzeitig sollen sich die Teilnehmer*innen ein Portfolio an zukünftigen Projekten aufbauen, mit denen sie sich nach Beendigung des Studiums der Filmbranche präsentieren können.

Prof. Zilvinas Lilas, Tania de León Yong, Rosangela De Araujo

Metaphor and Metamorphosis - The Poetics of Animation

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Freitag 10:00 - 13:00

Fr, 22.04.2022 - Fr, 08.07.2022

Filzengraben 18-24, Animationsstudio, 0.1

Animation's ability to navigate freely in the mimesis/abstraction representational spectrum in an infinite variety of styles, as well as its freedom from space/time restrictions, makes it a powerful medium to express inner states of being. We will be analyzing films that explore this potential in the context of poetry and animation aesthetics. Metaphor, suggestion, symbolism, lyrical narrative structure, rhythm and metamorphosis are some of our areas of investigation and experimentation.

Students will be encouraged to perceive 'poetic moments' in their apparently ordinary routines and register them in a diary. This journal will serve as their source of ideas to explore concepts debated in class in a variety of animation techniques. Exercises are designed to help students explore their own themes authentically, whilst strengthening their feeling for timing and intuitive understanding of animated motion.

Prof. Mathias Antlfinger, Prof. Ute Hörner, Thomas Hawranke, Ph.D.

Nachts im Museum II

Semester SoSe 22
Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Donnerstag 14:00 - 17:00
Do, 07.04.2022 - Do, 07.07.2022
Witschgasse 9-11, Atelier Transmedialer Raum

„This was what they came for, that pinkly enormous thing. For all its immobility; the wounds of its slow-motion decay, the scabbing that clouded its solution; despite its eyes being shrivelled and lost; its sick colour; despite the twist in its skein of limbs, as if it were being wrung out. For all that, it was what they were there for.“ (China Miéville, Kraken, 2010).

Im 19. Jahrhundert kommt es weltweit zu der Gründung naturhistorischer Museen, die unter ihrem Dach individuelle Sammlungen von Abenteuer*innen, Forscher*innen und Naturhobbyist*innen systematisieren und einhegen. Spezies werden ausgewählt, gesammelt, kategorisiert, konserviert und ausgestellt. Der amerikanischen Soziologin Susan Leigh Star folgend, waren *„(...) die bedeutenden konservierten Objekte ökologische Fakten, nicht bloß Exemplare, die dazu dienen, die Öffentlichkeit über eine verschwindende Wildnis zu unterrichten.“*

Dieser Produktion von Wissen und ökologischen Fakten durch das Sammeln, Töten und Konservieren von Spezies setzen wir innerhalb des Seminars eine kritische Perspektive entgegen. Wir hinterfragen die institutionelle Ordnungsinstanz des naturkundlichen Museums und suchen nach den individuellen Narrationen und Verflechtungen, die an den Ausstellungsobjekten haften. Wir nehmen Bezug auf die dynamische Inszenierung toter Tiere, ihre Herkunft und die damit verbundene koloniale Vergangenheit: Welche individuellen Geschichten verstecken sich hinter den einzelnen Präparaten? Wo kommen sie her und wer hat sie gesammelt? Und vielleicht entscheidend: Wie können wir als Künstler*innen mit der ausgestellten Gewalthaftigkeit solcher Sammlungen arbeiten?

Das Seminar knüpft nahtlos an die bereits vermittelten Themen, Theorien und Praktiken an, die im Sommersemester intensiviert und vertieft werden. Ziel des Semesters ist die Umsetzung der individuellen studentischen Projekte und die raumgreifende Arbeit an einer thematischen Ausstellung.

Literatur:

Darwin, Charles: The Voyage of the Beagle, 1839.
Desmond, Jane C.: Displaying Death and Animating Life, 2016.

Haraway, Donna: *Teddy Bear Patriarchy: Taxidermy in the Garden of Eden*, 1984.

Kirksey, Eben: *The Multispecies Salon*, 2014.

Leigh Star, Susan: *Grenzobjekte und Medienforschung*, 2017.

Ritvo, Harriet: *The platypus and the mermaid, and other figments of the classifying imagination*, 1998.

Rutherford, Stephanie: *Governing the Wild – Ecotours of power*, 2011.

Wolch, Jennifer & Emel, Jody: *Animal Geographies, Place, Politics, and Identity in Nature-Culture Borderlands*, 1998.

Prof. Philip Scheffner

Projekt- und Diplomkolloquium Dokumentarische Praxen (Dokumentarfilm)

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Kolloquium - Wöchentlich Donnerstag 10:00 - 13:00

Do, 07.04.2022 - Do, 07.07.2022

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum FF, 0.18

Dokumentarische (Film-)Praxis ist Teil und Ergebnis eines kollektiven Prozesses. Damit dieser Prozess produktiv werden kann, bedarf es eines Raums, in dem Menschen sich treffen und austauschen können. Ein Raum, der nicht auf Selbstdarstellung und Ego beruht. Ein Raum der Diskussion, des Sprechens und Zuhörens. Ein Raum des Kreisens um Ideen, Beobachtungen, Themen und Geschichten. Ein Raum der konstruktiven, solidarischen Kritik und gegenseitigen Unterstützung.

Das Projekt- und Diplomkolloquium Dokumentarische Praxen (Dokumentarfilm) versucht einen solchen Raum zu etablieren. Voraussetzung ist einerseits die Bereitschaft aller Beteiligten eigene Projekte und Ideen in unterschiedlichen Stadien des Entstehens vorzustellen und in der Gruppe zu diskutieren und andererseits offen und ansprechbar für die Projekte der anderen zu sein. Dafür ist eine verbindliche, regelmäßige Anwesenheit im Seminar notwendig.

Alina Herbing

Schreiben über mich

Autobiografisches & autofiktionales Schreiben

Semester SoSe 22

Ort & Termine

Wöchentlich Montag 14:00 - 16:00

Mo, 04.04.2022 - Mo, 04.07.2022

Filzengraben 8-10, Seminarraum Kunst, 1.04

Warum sind autobiografische und autofiktionale Erzählformen gerade so populär? Welche Spielformen autobiografischen Schreibens gibt es und welche ist die beste für mein eigenes Projekt? Was bedeutet es, in einem literarischen Text „Ich“ zu sagen? Und wo hört Fiktion eigentlich auf? Für diese und ähnliche Fragen bietet dieses Fachseminar ein Semester lang Raum für Diskussionen und Überlegungen.

Wir lesen exemplarische Texte von Annie Ernaux über Isabelle Lehn bis hin zu Édouard Louis und Sheila Heti.

Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit eigene Texte und Projekte vorzustellen oder individuelle poetische Fragen zu diskutieren. Drehbücher sind genauso willkommen wie Projekte erzählender Prosa.

Vorbereitende Lektüreempfehlungen nach Zeit und Interesse:

Isabelle Lehn: Frühlingserwachen

Olivia Wenzel: 1000 Serpentina Angst

Sheila Heti: How Should a Person Be?

David Wagner: Leben

Thomas Glavinic: Das bin doch ich

Felicitas Hoppe: Hoppe

Karl Ove Knausgård: Die „Min Kamp“-Serie

Joan Didion: The Year of Magical Thinking

Annie Ernaux: Erinnerungen eines Mädchens & Das Ereignis

Édouard Louis: Sämtliche Werke

Jeanette Walls: The Glass Castle

Nadja Spiegelman: I'm Supposed to Protect You from All This

Viele der Texte sind nicht ganz gewaltfrei. Für spezifische Triggerwarnungen schreibt mir gern eine Mail.

Prof. Pia Marais, Tanja Baran

Spielfilmübung 2 „Fenster zum Hof“

Postproduktion

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

2-wöchentlich Freitag 10:00 - 13:00

Fr, 08.04.2022 - Fr, 08.07.2022

Filzengraben 2, Aula

In diesem Seminar werden die Rohschnitte aller Übungsfilme gemeinsam in der Gruppe besprochen und inhaltlich analysiert. Im Fokus steht neben der Montage die Schauspielerarbeit, inwieweit das Staging mit der Auflösung funktioniert, und alle Fragen der Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Postproduktion.

Es ist eine „Pflichtveranstaltung“ für alle Teilnehmer*innen (Regie und Kamera) der Spielfilmübung aus dem Wintersemester 2021/22. Zudem werden die Termine für alle weiteren Postproduktionsschritte dieser Übungsfilme besprochen und in ihren zeitlichen Abläufen bis zum DCP koordiniert.

Die Premiere aller Übungsfilme findet in der Aula zu Beginn des Wintersemesters 2022/23 statt.

Prof. Zilvinas Lilas, Tania de León Yong, Rosangela De Araujo

Summer school on augmented reality and videomapping

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Exkursion - Mo, 23.05.2022 - Fr, 03.06.2022

wird noch bekannt gegeben

Karin Betz

Text, tanz mit mir!

Literarisches Übersetzen als dynamische kulturelle Praxis
Kompaktseminar

Semester SoSe 22
Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Technische Einführung - Einmalig Freitag 13:00 - 15:00
Fr, 08.04.2022
Filzengraben 8-10, Seminarraum KMW, 2.04

Mo, 30.05.2022 - Mi, 01.06.2022
Filzengraben 8-10, Seminarraum KMW, 2.04

Eine gute literarische Übersetzung ist wie ein harmonischer, eleganter und kreativer Tanz mit dem Originaltext – passend zu seinem Rhythmus, respektvoll gegenüber seiner Absicht, spielerisch seine Einladungen zum Drehen und zum Mitsingen annehmend. Ohne die Fähigkeit, sich empathisch auf einen Text und seine kulturellen, sprachlichen, historischen, klanglichen ... Qualitäten einzulassen, kann gute Übersetzung nicht gelingen.

Gängige Metaphern für den Prozess des Übersetzens enthalten ein dynamisches, zielgerichtetes Element, ein Text soll von einer Sprache in eine andere transportiert werden, ohne sein Wesen zu verändern. Wie läuft diese Bewegung ab? Gleitend, hüpfend, schlingernd? Was wäre eine Übersetzung, die nur Wörter und Sätze wiedergibt, ohne auf ihren Rhythmus und ihre Melodie zu achten? Kann man z.B. konkrete Poesie übersetzen und wie? Wie ist das bei Sprachen wie dem Chinesischen, dessen Schrift neben dem inhaltlichen auch ein visuelles Element enthält, mit dem ein Text spielen kann?

Übersetzen ist dynamische kulturelle Praxis. In diesem Seminar werden wir daher neben den Grundlagen des literarischen Übersetzens unseren Fokus auch auf Fragen der Identität des Autors und der Autorin und ihren kulturellen und soziologischen Voraussetzungen und auf den sinnlichen Zugang zum Ausgangstext legen. Dabei kommt u.a. kulturtheoretische Übersetzungskritik von Rosemary Arjojo, Umberto Eco bis Lawrence Venuti zur Sprache und eigene Erfahrungsberichte von Literaturübersetzer*innen. Ich freue mich insbesondere, wenn die Teilnehmer*innen ihre eigene Bühnen-/Bild-/Gestaltungs-Erfahrungen in das Seminar einbringen und wir sie gemeinsam beim Erkunden literarischen Übersetzens anzuwenden lernen.

Zur Einstimmung auf das Seminar unten einige online-Links.

Außerdem möchte ich Sie bitten, einen eigenen kurzen Text (Gedicht oder Auszug aus Roman/Essay/Bühnenstück) mitzubringen, den Sie übersetzen möchten. Ausgangssprache beliebig, Zielsprache deutsch, ggf. Englisch. <https://lareviewofbooks.org/short-takes/translation-as-a-dance/>
<https://kunstaspekte.art/event/shanshui-poesie-ohne-worte-2011-05>
<https://www.toledo-programm.de/journale/1178/uber-die-kinetik-von-namen-korpern-und-kulturen-1>

Termine: Einführung am 8.4. 13 Uhr, Kompaktseminar vom 30.5.-1.6.

Prof. Lars Büchel, Tom Uhlenbruck

Tischgespräche

Script / Regie / Schauspiel

Semester SoSe 22

Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

2-wöchentlich Freitag 10:00 - 13:00

Fr, 08.04.2022 - Fr, 08.07.2022

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Zwei Menschen sprechen miteinander. An einem Tisch. Sie sehen sich an. Sie begutachten sich, sie prüfen sich, sie streiten und gestehen ihre Zuneigung. Was so leicht scheint, ist oft das Produkt von hart erarbeiteter Inszenierung, die in diesem Seminar im Vordergrund steht.

Die Seminarteilnehmer*innen werden eigene Szenen schreiben, diese inszenieren und auch als Schauspieler*innen in den Szenen der anderen vor der Kamera stehen (Drehort: Seminarraum; available light).

Danach wird der Schnitt der Szenen im Seminar analysiert und diskutiert. Ob mit einer präzise ausgearbeiteten Drehbuchszene oder als Improvisation: Das Ausprobieren steht hier im Vordergrund. Jede/r hat die Möglichkeit, diesen Freiraum, den das Seminar bietet, für sich zu nutzen, um die eigene Erzählstimme der Inszenierung zu finden.

Prof. Philip Scheffner, Pascal Capitolin

Ton im Dokumentarfilm

ein zweitägiger Workshop
Kompaktseminar

Semester SoSe 22
Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Workshop - 10:00 - 18:00
Do, 02.06.2022 - Fr, 03.06.2022
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Ton im Dokumentarfilm ein zweitägiger Workshop von Philip Scheffner und Pascal Capitolin (Pascal Capitolin ist Tongestalter, Set-Recordist und Filmemacher mit 30 Jahren Praxiserfahrungen bei Spiel- und Dokumentarfilmen. Er ist leitender Dozent des Studiengangs Montage Bild & Ton an der DFFB Berlin. Pascal Capitolin war u.a. mitverantwortlich für die Konzeption, Aufnahme und Gestaltung der Tonebene bei vielen Filmen von Philip Scheffner.)

Was höre ich? Wie konstruiert Ton unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit? Welche Rolle spielt Ton im Dokumentarfilm? Welche Hierarchien bestehen zwischen Bild und Ton? Wie lassen sich diese Hierarchien nutzbar machen oder unterlaufen um zu einem anderen Verständnis von Wirklichkeit zu gelangen? Und – welches Mikrofon verwende ich denn nun?

Pascal Capitolin und Philip Scheffner werden sich diesen Fragen auf der Basis ihrer langjährigen Zusammenarbeit gemeinsam mit den Teilnehmer*innen annähern. Das Seminar beinhaltet die Diskussion filmischer Arbeiten mit Fokus auf den Ton, beispielhafte Analysen und Erfahrungsberichte zur Tonkonzeption eigener Projekte sowie einen praktischen Teil, in dem grundlegende Methoden der Tonaufnahme erprobt werden können.

Prof. Marcel Kolvenbach

Transformative Documentary

participatory projects that locally intervene in global issues

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

2-wöchentlich Montag 10:00 - 13:00

Mo, 04.04.2022 - Mo, 04.07.2022

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

In this seminar, we will discuss the transformative potential of interventionist, engaged and 'video as research' filmmaking and draw new approaches of symbiosis between filmmaking, social-anthropology and activism. We will explore the transformative and methodological potential of the selected films and the value of the collaborative co-creative, decolonizing and transformative approach of 'video as research' methodologies with the aim to produce something of local value.

We will explore 3 projects in Africa, Latin America and Europe with 2 invited guest-lecturers: Ecofeminist filmmaker Soledad Fernández Bouzo, sociologist, doctor in social sciences and CONICET researcher at the Gino Germani Institute in Buenos Aires. Video artist, filmmaker and cultural worker Ayşe Kalmaz dedicates herself to various art, theatre and online cultural projects with a focus on intercultural conflicts, racism and migration, based in Dortmund. The seminar creates also space to develop your own interventionist, transformative documentary. Bring your ideas, questions, projects in the making.

Prof. Denis Dercourt

Vite, vite

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Donnerstag 14:00 - 17:00

Do, 07.04.2022 - Do, 07.07.2022

Rheingasse 8, Overstolzenhaus, Studio A

Schnell. Schlecht, aber schnell. Das war das Motto des französischen Schriftstellers Paul Claudel, für den die Geschwindigkeit ermöglichte, das auszudrücken, was man in der Langsamkeit nicht schafft. Allerdings bildet heutzutage die Geschwindigkeit vor allem eine wirtschaftliche Voraussetzung in der Film- und Fernsehwelt. Denn nach der langwierigen Periode des Schreibens und der Finanzierung kommen plötzlich die Dreharbeiten, die immer schneller werden.

Das Ziel dieses Seminars ist es, uns diesen Zwang anzueignen, um uns auf fröhliche Weise daran anzupassen. Vor den Dreharbeiten wählen wir gemeinsam die Szenen aus, die wir drehen werden. Dabei werden Originaltexten den Vorzug gegeben, die für den jeweiligen Anlass geschrieben wurden. Anschliessend lernen wir, am Set schnell zu denken und sofort Entscheidungen zu treffen, wobei wir uns erlauben, nicht immer perfekt zu sein. Wir lernen, einen Raum sehr schnell zu analysieren, um uns eine "on set" Auflösung vorzustellen. Mit den Schauspieler*innen lernen wir auch die Prinzipien des "one take", die insbesondere auf dem Selbstvertrauen jedes Einzelnen beruhen.

Im Anschluss an die Dreharbeiten schneiden wir die Szenen selbst, um die Ergebnisse unserer Inszenierung zu sehen.

Verena Friedrich

Welcome to the Phytotron

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Freitag 11:00 - 13:00

Fr, 08.04.2022 - Fr, 08.07.2022

Filzengraben 8-10, exMedia Lab 4.03

Wöchentlich Freitag 14:00 - 16:00

Fr, 08.04.2022 - Fr, 08.07.2022

Filzengraben 8-10, exMedia Lab 4.03

Phytotron, von griechisch [φύτον] (phyton) für Pflanze und [τρον] (-tron), eine Nachsilbe, die auf ein Instrument verweist.

Das Phytotron ist eine neue Forschungseinheit zur Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen lebenden Organismen und ihrer Umwelt – und ein Ideenbeschleuniger für die Auseinandersetzung mit bio-technologischen Medien.

Das Phytotron ist ein spezieller Arbeitsbereich innerhalb des exMedia Labors, der 2021 in Betrieb genommen wurde. Es bietet eine voll ausgestattete Laborumgebung für mikro- und makrobiologische Experimente und die Kultivierung von Pflanzen, Bakterien und Pilzen. Es verfügt u.a. über eine Sicherheitswerkbank zum sterilen Arbeiten, Inkubatoren und Klimakammern sowie verschiedene Mikroskope.

Mit "Welcome to the Phytotron" laden wir dazu ein, den neuen Arbeitsbereich im exMedia Labor kennenzulernen und die eigene Interessenslage auszuloten. Das wöchentliche Seminar umfasst unterschiedliche Aktivitäten und Angebote: Laboreinführungen, gemeinsame Experimente und Workshops (z.B. Prototyping mit elektronischen und biologischen Medien, Biostatistik und Phytotronkonstruktion) werden ergänzt durch monatliche Treffen zum inhaltlichen Austausch (jour fixe) sowie individuelle Sprechstunden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur eigenständigen Arbeit an Kunst- und Forschungsprojekten.

Prof. Markus Busch

Wer weiß denn schon, was dieser Sommer bringt

Oder: Die ungewisse Abenteuerlichkeit der Stoffentwicklung

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

2-wöchentlich Montag 14:00 - 17:00

Mo, 11.04.2022 - Mo, 04.07.2022

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum FF, 0.18

2-wöchentlich Dienstag 10:00 - 13:00

Di, 12.04.2022 - Di, 05.07.2022

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum FF, 0.18

Idee? Exposé? Buch? Wir kümmern uns drum. Es geht um Stoffentwicklung für fiktionale Filmprojekte in all ihren Stadien - von der Idee, die noch diffus in der Gegend rumschwebt bis zur Buchfassung, in der es irgendwie knirscht.

Egal ob Kurzfilm oder Serienidee. Bei kürzeren Texten arbeiten wir am ganzen Material, bei längeren an Auszügen, an einzelnen Szenen oder an einer Synopsis, je nach Stand der Entwicklung.

Arbeiten heißt hier: Zwischen den Terminen wird geschrieben. Und bis zum nächsten Treffen lesen alle, was an Neuem entstanden ist. Damit wir mit einem maximalen Feedback neu auf die Baustellen schauen können. Das Ziel ist, alle Projekte so klar einen Schritt weiter zu bringen, dass es z.B. von der Idee ins Exposé oder vom Buch in den Dreh gehen kann.

Prof. Lars Büchel, Tanja Baran

Werbung / Social Spots

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

2-wöchentlich Freitag 14:00 - 17:00

Fr, 08.04.2022 - Fr, 08.07.2022

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Social Spots sind eine eigene Kunstgattung. Sie wirken über Emotion, Geschichten, Bilder, durch ungewöhnliche Perspektiven. Es sind kurze Spielfilme, die nach dem gleichen Prinzip des Langfilms funktionieren. Die Grundlage, der Ursprung eines jeden Films ist die Qualität einer Idee, die in der Lage ist, einen Film zu tragen.

Das Seminar erstreckt sich von der Ideenfindung bis hin zur finalen Umsetzung/Realisation eines Spots. Dabei werden alle relevanten Bereiche des Films ausgiebig diskutiert und beleuchtet.

Idee/Geschichte - Regie - Storyboard - Casting - Schauspielführung - Ausstattung - Kamera - Maske - Props - Licht

Tom Uhlenbruck, Prof. Melissa de Raaf

are you series?

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

2-wöchentlich Donnerstag 14:00 - 17:00

Do, 14.04.2022 - Do, 30.06.2022

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Are series still going strong, or is it a dwindling trend? Either way, series are here to stay.

In this seminar we will study how the storytelling structure of series has changed over time, analyse different streaming platforms, dive into the vocabulary of the series market and make a start with developing ideas for series.

For those interested, cooperations with WDR and RTL/TVnow are in place, this seminar will be followed up by meetings with these tv broadcasters. Additionally, we will meet with directors/writers developing Netflix series.

Prof. Beate Gütschow, Alex Grein

case: [kels] Hülle f

Fachseminar zur Entwicklung von Projektarbeiten

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Freitag 10:00 - 12:00

Fr, 08.04.2022 - Fr, 08.07.2022

Filzengraben 2, Aula

Das Fotografie-Seminar besteht in diesem Semester aus zwei Schwerpunkten:

Wir wollen einerseits eine Gruppenausstellung in Paris für November 2022 vorbereiten, andererseits möchten wir mit Euch zusammen im Sommersemester vier CASE-Einzelausstellungen realisieren.

Für beide Schwerpunkte sind die Studierenden eingeladen, die Fotografie als eine dokumentarische, fiktive, medienreflexive Praxis zu verstehen: die Fotografie in das Bewegtbild, in den 3D-Raum, in die Skulptur hineinzuentwickeln, Fotografie und Text zu verbinden oder die Fotografie als Handlung in Netzen zu verstehen.

Die Gruppenausstellung ist Teil der Reihe „La jeune photographie allemande“ und wird im Goethe-Institut zeitgleich zur PARIS PHOTO gezeigt. Die Ausstellung wird von Ami Beckmann kuratiert, sie wird sich thematisch auf die ökologische Krise fokussieren. Mit den ausstellenden Studierenden ist eine Exkursion nach Paris geplant.

Die vier CASE-Ausstellungen sind dagegen thematisch nicht gebunden.

Im Laufe des Semesters wird es im Seminar verschiedene Inputs und Vortragseinladungen zu dem Thema der ökologische Krise geben.

Sprechstunden:

Für die Buchung einer Sprechstunde bei Alex Grein oder Beate Gütschow bitte uns jeweils eine E-Mail schreiben.

Christian Sievers

ctrl-space live: Access Lab

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Dienstag 11:00 - 13:00

Di, 05.04.2022 - Di, 05.07.2022

Filzengraben 2a, Atelier 2 / room 2

We will continue to read contemporary phenomena through the lens of the term "access" and query them for their potential as raw material for art.

How do you provide access to your art? To yourself? Under which conditions? Who do you exclude? How is the work defined by the way it is being accessed by / the way it positions itself to the audience?

We'll discuss your concepts-in-progress in a free colloquium. New students from all backgrounds are welcome to join this ongoing process. The aim is to develop new methods and approaches, especially those that cross diverse media in a performative way.

*ctrl-space live is a praxis seminar that addresses "control" in two ways:

a) in its cybernetic sense, meaning not domination but interdependence (the role of the artist as one actor among many, who can take a shot at affecting processes largely out of anyone's sole authority, managing connections, encounters, relationships),

and b) the Deleuzian "control society", a fluid regime of mutual surveillance and continuous behavior modulation. This is a seminar about the sites where these processes take place. Its aim is to open up spaces for things to happen, in interventions and performances on- and offline. At its heart this is a performance seminar, addressing the uniqueness of the present moment.

Workshops:

Mid Term Review *if the pandemic allows.

Cryptoparty@Glasmoog

Working language is English.

Prof. hans w. koch

organizing sound

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Dienstag 17:00 - 19:00

Di, 05.04.2022 - Di, 05.07.2022

Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Seien es Kompositionen oder Installationen, Songs, Klingeltöne oder Improvisationen: Allen gemeinsam ist, dass sie nach geschriebenen oder ungeschriebenen Regeln Klang organisieren. Im Seminar werden einige dieser Regelsysteme untersucht, denkbare Vektoren sind historisch, interkulturell, materiell/physikalisch, konzeptuell, kybernetisch. Zum Scheinerwerb gehört die Entwicklung und Anwendung eines eigenen Regelsystems.

Karin Lingnau

own your plastic

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Montag 14:00 - 16:00

Mo, 04.04.2022 - Mo, 04.07.2022

Filzengraben 8-10, exMedia Lab 4.03

Nachhaltigkeit als der Ansatz nicht mehr zu verbrauchen, als nachwachsen kann, heisst auch, mit den Ressourcen, die bereits vorhanden und im Umlauf sind, umgehen zu lernen. Dazu gehören Prinzipien des Reduzierens, Recyclens und Re-Using ebenso wie Transformationsmöglichkeiten von Materialien und Formaten. Geplant ist, im Seminar gemeinsam mit Axel Autschbach und Sepp Liebisch (der Werkstatt) eine Maschine zu bauen, die Plastik schreddert. Geschreddertes Plastik kann als Granulat geschmolzen und zu Filament für 3D-Druck oder zur Herstellung von Plattenmaterial genutzt werden. Das open source Projekt "precious plastic" ([//preciousplastic.com/](http://preciousplastic.com/)) dient im Seminar als Ausgangspunkt, auch für weitere Überlegungen wie Materialrecherche und Sammlung der entsprechenden Wertstoffe.

Die Frage nach den eigenen Möglichkeiten Ressourcen zu reduzieren oder zu transformieren, ist ein Aspekt in der Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel. Anhand von Beispielen aus künstlerischen und angewandten Disziplinen können bereits bestehende Technologien, Experimente und Materialien als auch zukünftige Entwicklungen diskutiert werden.

Und welche Technologien, Kenntnisse und Fragestellungen werden für die eigenen künstlerischen Prozesse notwendig, um das Thema aktiv zu denken? own your plastic...

Prof. Frauke Eckhardt

systemic interaction_ the ecology of sound

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

2-wöchentlich Mittwoch 14:00 - 16:00

Mi, 06.04.2022 - Mi, 06.07.2022

Filzengraben 8-10, Klangatelier, 0.23 (im Hof hinten)

Als Medium von Interaktion ist Klang ein wesentlicher Träger alltäglicher Kommunikation, räumlicher Orientierung und des Austauschs mit der Umwelt. Mit der Fähigkeit zur Klangerzeugung, differenzierten Artikulation und Bedeutungsprägung konnten sich komplexe lebendige Systeme entwickeln. In diesem Seminar werden im Rahmen von Exkursionen Habitate und Soundscapes auf ihr Spektrum an verschiedenartigen Klangspuren aus bewegten Körpern, physikalischen Prozessen und kommunizierenden Spezies mit bioakustischen und künstlerischen Strategien untersucht, im Atelier Klangerzeuger und -rezeptoren entwickelt, Wechselwirkungen und Interaktionen gesteuert und sich daraus bildende offene und geschlossene Systeme kritisch betrachtet.

Die Umsetzung und Reflektion in eigenen künstlerischen Projekten ist gewünscht und kann in Form von interaktiven Klanginstallationen/-instrumenten, Audiowalks, künstlerischen Handlungsanweisungen, Neuem Hörspiel und Klangperformances im gemeinsam zu planenden Ausstellungsformat präsentiert werden.

Nadja Küchenmeister

» ... daß man sich schreibend von der Welt durchleuchten läßt.«

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Dienstag 11:00 - 13:00

Di, 05.04.2022 - Di, 05.07.2022

Filzengraben 8-10, Seminarraum Kunst, 1.04

»Ich stelle die menschlichen Einfälle und meine persönlichen Einfälle einfach als Gedanken dar, die zum menschlichen Bereich gehören, und trenne sie scharf von denen des anderen Bereichs.« (Michel de Montaigne) / »Der mit Abstand beste Beweis ist die Erfahrung. « (Francis Bacon) / »Wenn die Wahrheit nicht in den Regalen des Britischen Museums zu finden ist, wo, so fragte ich mich, während ich zu Notizbuch und Bleistift griff, sollte sie sonst zu finden sein? (Virginia Woolf) / »Der Essay aber lässt sich sein Ressort nicht vorschreiben.« (Theodor W. Adorno) / »Ein Essay ist ein Spaziergang, ein Lustwandeln, keine Handelsreise.« (Michael Hamburger) / »Wir erzählen uns Geschichten, um zu leben.« (Joan Didion) / »Der durch Fragen ausgelöste Schwindel setzt ein Leben ständiger Selbstprüfung in Gang.« (George Steiner) / »Die einzigen interessanten Antworten sind die, die die Fragen zerstören.« (Susan Sontag) / »Niemand kann von mir verlangen, daß ich Zusammenhänge herstelle, solange sie vermeidbar sind.« (Ilse Aichinger) / »Man gewöhnt sich daran, dass das Leben wie ein Netz ist, etwas bleibt ja doch darin hängen. Nach dem Rest darf man nicht greifen, sonst reißen die Maschen, und dann ist alles weg.« (Asal Dardan).

Über die Frage, was ein Essay ist, was ihn von der fiktionalen Prosa unterscheidet, wieviel Persönliches darin verhandelt werden darf (alles!), darüber wollen wir anhand von ausgesuchten Beispielen aus der Tradition und der Gegenwart sprechen. Zudem sind alle Teilnehmer*innen des Seminars gebeten, Essays zu schreiben und zur Diskussion zu stellen. Der Besuch von Gästen ist geplant.

Prof. Kathrin Röggla

Überschreiben

Semester SoSe 22
Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Einmalig Freitag 11:00
Fr, 11.03.2022
Filzengraben 8-10, Seminarraum KMW, 2.04

In diesem Seminar des Literarischen Schreibens in Zusammenarbeit mit dem Schauspiel Köln wird eine Shakespeareüberschreibung der Schweizer Gegenwartsdramatikerin Katja Brunner und deren Bühnenumsetzung zum Gegenstand haben. Was bedeutet es, einen Klassiker zu überschreiben, noch mal zu überschreiben, mit anderen Überschreibungen zu arbeiten, und welche Inszenierungspraxis wird bei der Umsetzung ausgewählt? Warum heute Shakespeare, warum „1 sprachausfluss aus der TASTATUR DES TERRORS“ (K.B.)

Das Stück wird Ende April im Schauspiel uraufgeführt. Da wir den Probenprozess begleiten wollen, liegen die Termine dieses Seminars nicht ausschließlich im Semester. In den beiden Lektüresitzungen im März verhandeln wir Shakespeares „Richard III.“ und Katja Brunners Überschreibung, sowie ihre Einflüsse. Danach sprechen mit Autorin, Dramaturgie und Regie, werden Proben am Schauspiel besuchen, zur Premiere gehen und mit dem Theaterteam eine Nachbesprechung haben.

Starttermin ist der 11.3. um 11.00 im Raum 2.04 am Filzengraben 8-10, alle weiteren Termine liegen in dem Zeitraum bis spätestens 15.5. und finden zum größten Teil im Schauspiel Köln statt.

Anmeldungen bitte unter roeggla@khm.de bis 1.3.2022 – Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt

Prof. Andreas Köhler

„Bildgestaltung für Kino oder Miniserie ... gibt es überhaupt einen Unterschied?“

Semester SoSe 22
Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

2-wöchentlich Mittwoch 10:00 - 13:00
Mi, 13.04.2022 - Mi, 06.07.2022
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum FF, 0.18

Die Projektion viel größer, der Raum tiefschwarz, man hat sich Zeit genommen, schaut mit Anderen. Oder man verschlingt Folge für Folge auf allen möglichen Geräten, in allen möglichen Situationen. Muss man auf das Medium reagieren? Ändert sich die Bildgestaltung? Zum einen soll es genau darum gehen. Wie verändert das neue Schauen die Bildgestaltung? Oder ändern wir die Rezeption? Müssen wir das? Wollen wir das? Zum anderen, ganz praktisch, wie verändert das die Vorbereitung, den Dreh, die Zusammenarbeit. Nach welchen Gesichtspunkten engagiert die Produktion oder die Regie die Bildgestaltung im Kino oder der Serie? Was ändert das in der Zusammenarbeit mit den anderen Gewerken. Dafür werden auch Gäste aus der Branche erzählen, wie sie Bildgestaltung erleben. Was sie von der Bildgestaltung erwarten. Ändert die Technik das Erzählen oder sind es immer noch wir?

Prof. Andreas Köhler

„Eine Geschichte, vier Perspektiven“

Kameraübung

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Wöchentlich Dienstag 14:00 - 17:00

Di, 12.04.2022 - Di, 05.07.2022

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum FF, 0.18

Übung - Einmalig 10:00-

Sa, 09.07.2022 - Di, 12.07.2022

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum FF, 0.18

Eine Geschichte kann in unendlich vielen Facetten, aus unendlich vielen Blickwinkeln erzählt werden. Je nachdem, wer sie erzählt. Es wird eine Szene geben. Für alle ein und die selbe. Das Ziel ist, dass jede*r Bildgestalter*in ihren bzw. seinen ganz eigenen Weg findet, sie visuell umzusetzen. Und mehr über sich erfährt, wie sie oder er Geschichten wahrnimmt und interpretiert. Der individuelle Ansatz. Das ist das Wichtigste: das Einzigartige entdecken, was das filmische und vor allem visuelle Erzählen betrifft. An sich selbst. An vier Drehtagen werden dabei vier Regie-/Kamerateams (ein Drehtag pro Team) eine vorgegebene Szene filmisch umsetzen.

Prof. Dr. Georg Trogemann

Die Poetik des Machens

Semester SoSe 22

Zielgruppe Promovierende

Ort & Termine

Einmalig

Sa, 25.06.2022 - Sa, 09.07.2022

wird noch bekannt gegeben

Ort: Montepulciano, Italien

Die globalen Folgen unseres technischen Handelns zeigen sehr deutlich: Wir müssen die kulturelle Dimension von Technik und Poiesis neu denken! Die nüchterne wissenschaftliche Analyse hat noch nie gereicht, um Technik kulturell zu integrieren und das Handeln des Menschen zu ändern. Was vor allem fehlt, sind andere Erzählungen unseres Umgangs mit Technik.

Einerseits muss die Funktionsweise technischer Objekte verständlich gemacht werden, andererseits gilt es, das grundsätzliche Verhältnis von Mensch und Technik herauszuarbeiten. Nach Simondon gibt es in unseren artifiziellen Objekten ein poetisches Potential, das aufgrund des Mangels an technischen Poeten noch nicht erschlossen ist. Dafür muss das technische Objekt als etwas entfaltet werden, das über den bloßen Status des Geschaffenen und Funktionierten hinausgeht. Das technische Objekt muss zuerst von der reinen Zweckrationalität befreit werden, damit es den angemessenen Ort in unserer Kultur finden kann.

In der Folge geht es vor allem auch darum, neue Narrative zu entwickeln, mit denen wir die technische Bedingtheit unseres Lebens in den Griff bekommen. Nicht zuletzt müssen wir aber auch das Machen selbst reformieren. Dies ist nur über einen experimentellen Zugang möglich, der die Möglichkeitsräume des Machens praktisch erkundet und gleichzeitig theoretisch reflektiert.

Prof. Dr. Georg Trogemann, Christian Heck

How to program a racist AI

Kompaktseminar

Semester SoSe 22

Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Mo, 30.05.2022 - Fr, 03.06.2022

Filzengraben 8-10, [] ground zero

Vor fünf Jahren veröffentlichte das Google Research Team zusammen mit einigen Google Brain Autoren unter der Überschrift "Attention Is All You Need" den Ansatz der Transformer Architekturen. Und Aufmerksamkeit haben seitdem auch diese Large Language Models (LLM) auf sich gezogen.

Seit circa 2 Jahren stehen sie im Zentrum der gesellschaftlichen Debatten über diskriminierende Tendenzen in KI- Sprachmodellen. Auch wenn diesen Machine-Learning-Verfahren Rassismen nicht explizit oder vorsätzlich eingeschrieben werden, generieren sie im Gebrauch schwer vorhersehbare Äußerungen, die von subtiler Alltagsdiskriminierung über Hetze im Netz reichen und tragen damit auch zu rassistischen Gewalttaten auf der Straße bei. Die Einführung in die Programmierung künstlich intelligenter Rassisten basiert auf der Programmiersprache Python.

"How to program a racist AI" ist eine Fortsetzung des Seminars "Human Machine Readable – Einführung in die Programmierung" aus dem Wintersemester. Die Teilnahme im Wintersemester ist jedoch keine Voraussetzung.

Das Seminar ist offen für alle, die schon Programmiererfahrung (egal in welcher Sprache) mitbringen. Wir werden drei Bereiche der Programmierung näher betrachten:

1. die Transformer-Modellarchitektur, 2. die Trainingsdaten und 3. das Pre-processing der jeweiligen Datensätze.

Ziel des Seminars ist, dass am Ende jede*r Studierende die Grundlagen diverser Biases in KI-Sprachmodellen versteht und dazu in der Lage ist, einen eigenen Kommunikationsguerilla-Hate-Speech-Bot zu coden.

Tom Uhlenbruck, Prof. Marcel Kolvenbach, Prof. Dr. Melanie Andernach

Showcase-Pitch

Vorbereitung zur Präsentation von Diplom- und Debütfilm-Projekten beim KHM Showcase im September oder Oktober 2022

Kompaktseminar

Semester SoSe 22

Zielgruppe Hauptstudium / Diplom 2

Ort & Termine

Einmalig Montag 17:00

Mo, 09.05.2022

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Einmalig Montag 17:00

Mo, 04.07.2022

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar besteht aus zwei Terminen am 9. Mai und am 4. Juli jeweils um 17 Uhr in Raum 0.18/0.19 und einer Probe am Tag vor dem Showcase vor Ort, voraussichtlich dem Cinenova-Kino.□

Die "Kunst des Pitchens" ist eine Schlüsselkompetenz für alle, die auf der Suche nach Partnern für die Realisierung und Finanzierung ihrer filmischen Projekte sind. Die Aufgabe: Wie kann ich in sechs Minuten Menschen davon überzeugen, dass sie mein Filmprojekt finanzieren oder co-produzieren möchten? Gleichzeitig ist die Entwicklung des Pitches auch eine Chance, sein eigenes Verhältnis zum Stoff, die Motivation und die Dramaturgie zu überprüfen und zu entwickeln.□□Im Herbst 2022 findet das Showcase statt – die alljährliche Fachveranstaltung der Film- und Medienbranche der KHM. Neben einem umfangreichen Film-Programm haben Studierende der KHM die Möglichkeit, ihre Diplom- oder Debütfilm-Ideen (nur Langfilmstoffe) der versammelten Fachöffentlichkeit zu präsentieren. Um schon frühzeitig auf die Veranstaltung vorzubereiten und gleichzeitig die Ideen zu prüfen und zu testen, bieten wir dieses Seminar an. Für den Fall, dass es mehr Einreichungen gibt, als der zeitliche Rahmen der Präsentation dies erlaubt, wählen wir am Ende des Semesters die Projekte für den Showcase-Pitch aus.

Voraussetzung für die Teilnahme am Showcase-Pitch ist ein entwickelter Langfilmstoff für den bis Mitte Juni ein Treatment von max. 12 Seiten (fiktional) bzw. 7 Seiten (dokumentarisch) vorliegt.

Carina Neubohn, Julia Baumann, N. N.

Workflow und Sicherheit am Set - KHM E-Schein

Semester SoSe 22
Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Technische Einführung - Einmalig Dienstag 18:00 - 21:00
Di, 05.04.2022
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Technische Einführung - Einmalig Mittwoch 17:30 - 21:30
Mi, 06.04.2022
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der KHM, die bei ihren Arbeiten professionelle Licht- und Bühnentechnik einsetzen und dabei zunehmend mit Fragen der Sicherheit konfrontiert werden. Auf einem kreativen, aber trotzdem sicheren Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln der Beleuchtungs- und Bühnentechnik, liegt ein Hauptaugenmerk dieser Veranstaltung. Der sichere Umgang mit Strom für mobile Netze „on location“ wird dabei ein wichtiger Gegenstand des Seminars sein. Darüber hinaus werden Fragen zum Arbeiten im Studio der KHM, genehmigungstechnische Fragen, Fragen der Transportsicherheit und der Statik behandelt. Nach dem Besuch von insgesamt vier Terminen erhalten die Teilnehmenden den KHM-E-Schein, dieser ermöglicht die Ausleihe aller Hochspannung führenden Lampen, Verteiler, Kabel und statisch sensibler Technik der KHM.

Dr. Konstantin Butz

Writing a Paper/Hausarbeit: Introduction — Main Part — Conclusion Tutorial

Semester SoSe 22

Zielgruppe Grundstudium

Ort & Termine

Mittwoch 17:00 - 19:00

Mi, 27.04.2022 - Mi, 08.06.2022

Filzengraben 8-10, Seminarraum KMW, 2.04

Three Dates: Wednesday 27.04., 11.05. and 08.06., 17 - 19 Uhr

In this tutorial we will discuss and (re-)consider basic aspects of writing a (scholarly) paper or "Hausarbeit". The tutorial will be organized along three sessions respectively dealing with the writing of an introduction, the main part of the paper, and its conclusion.

We will face questions such as: □

- How can I define the topic of my paper?
- How do I structure my paper?
- What is my main question/thesis?
- How can I develop and articulate it?
- What are the necessary steps to adequately introduce, process, elaborate, and answer my question/thesis?
- How do I present my results?

- What problems do I face in the course of working on my paper?
- How can I solve these problems?